No. 90. — 56. Jahrgang.

Die „Berliner Volks-Zeitung" erscheint täglich zweimal; Sonntags nur morgens, Montags nur abends.
Abonnementspreis für Berlin: 75 Pf. monatlich frei ins Haus, vierteljährlich M. 2.25 einschl. 16seitigem Illustr. Sonntagsblatt
Abonnementspreis für auswärts bei Bezug durch die Post: monatlich M. 0.80, vierteljährlich M. 2.40 einschl. 16seitigen Illustr. Sonntagsblatt

Berliner Volks-Zeitung

mit Täglichem Familienblatt und Illustriertem Sonntagsblatt

Abend-Ausgabe

Sonnabend, 22. Februar 1908

Insertionspreis für die Zeile 40 Pf. Stellenangebote und Gesuche . . 30 „
Haupt-Expedition: SW. Jerusalemer Straße 46/49.
Filialen: S. Prinzenstr. 41, 50. Kottbuserstr. 1, SO. Gorauerstr. 29, O. Petersburgerstr. 2, NO. Gr. Frankfurterstr. 33 u. Gr. Frankfurterstr. 87, NO. Alexstr. 31, N. Schiffbauerdamm, N. Schulzendorferstr. 27 (am Weddingplatz), C. Königstraße 56/57, NW. Kirchstraße 138, W. Kottbuserstr. 33, W. Bayreutherstr. 32, W. Leipzigerstr. 103, SW. Mittenwalderstraße 6, Rixdorf, Prinz Handjerystraße 83/84 und Berlinerstr. 73, Schöneberg, Vorbergstr. 8, Charlottenburg, Kantstraße 34, Pankow, Berlinerstraße 135.

Redaktion: Jerusalemer Straße 46/49. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortlichkeit.

Chef-Redakteur: Karl Vollrath, Berlin W.
Verlag u. Druck: Rudolf Mosse, Berlin SW.

Acht Monate nach dato.

Heute vor acht Monaten wurde der Welt durch die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" hochoffiziös verkündet, daß Herr Studt durch Herrn Holle abgelöst werden würde. Die freisinnigen Blockfanatiker witterten Morgenluft, und sie empfanden es als eine Störung des Blockfriedens, als wir schrieben:

„Die Hoffnung derjenigen Liberalen, die nie etwas hinzulernen mögen, um ihren unverbesserlichen Optimismus einer vernünftigen Revision zu unterziehen, die Hoffnung dieser Vertrauensseligen auf ein verbessertes System — sie wird so schnell zu schanden werden, wie es der kindlichen oder kindischen Natur dieser Hoffnung entspricht. Oder meint man, Herr Holle, der Nachfolger Studt's, werde mit Herrn Althoff im Kultusministerium alles umkrempeln und die Einflüsse der Frommen im Lande, die sehr mächtig sind, auf die Kirchen- und Schulverwaltung lahm legen können?

Was weiß man von Herrn Holle anderes, als daß er früher einmal Landeshauptmann in Westfalen war, zurzeit Unterstaatssekretär im Eisenbahnministerium und Vorsitzender der Aufsichtskommission des Materialprüfungsamts ist, das über die Beschaffenheit der Eisenbahnschienen, der Räder, des Schmieröls und anderen unentbehrlichen Zubehörs zum technischen Betriebe zu befinden hat? Wir fürchten, daß es auch in dieser Beziehung, wie seit einem Menschenalter bei jedem Ministerwechsel in Preußen, heißen wird: Derselbe Faden, nur eine andere Nummer.

Haben wir nicht, so fragen wir heute, gegen den Optimismus der Blockseligen Recht behalten? Allerdings, Althoff ist gegangen: aber Herr Buth in Liegnitz und Herr Schwarzkopff drücken der Verwaltung des Holle'schen Ministeriums den Stempel ihres Geistes auf, und Herr Schwarzkopff sieht, moralisch gestützt durch den Geist Buths, seine Herrschaft gefestigter als je. Nicht blos auf die Volksschule und die Volksbibliotheken erstreckt sich dieser Geist; Herr Holle läßt nicht bloß die Bücher berühmter und gefeierter Autoren nach der Metode des Eisenbahnmaterialprüfungsamts auf ihre „Tadellosigkeit" prüfen, obwohl bei ihnen die Zug- oder Druckfestigkeit, das Durchbiegungs- oder das Zerreißbarkeitsmoment nicht ausschlaggebend für ihre Verwendbarkeit ist. Herr Holle will selbst die Universitäten in den Rahmen der „christlichen" Erziehungsaufgabe gespannt sehen. Kurzum, auch die vertrauensseligsten Blockfrommen haben acht Monate nach dato eingesehen, daß, wenn sich in Preußen irgend etwas ändert, es nur immer schlimmer wird, als es gewesen ist.

Wirklich, wir in der „Volks-Zeitung", wir sind im Gegensatz zu den freisinnigen Fraktionsblockianern „Eigenbrödler". Wir haben die leidige Gewohnheit, die Dinge zu sehen, wie sie sind; uns nicht einlullen zu lassen in eine törichte Vertrauensduselei. Und schließlich sagen wir allemal offen und rund heraus: So wird und muß es kommen, weil es in Preußen nicht anders kommen kann. Den unentwegten Blockfreisinnigen wäre es sehr dienlich, wenn unsere „Eigenbrödelei" auf sie ein wenig abfärbte. Sie brauchen dann nicht so oft die Rolle der blamierten Europäer zu spielen!

Gegen Oesterreich-Ungarn.

Die mazedonische Frage

hat, nachdem die russische Kriegspartei einstweilen zum Schweigen gebracht worden ist, eine neue Komplikation dadurch erhalten, daß nun auch England und Italien in die Affäre eingreifen wollen.

Wie aus London berichtet wird, beschloß der Balkanausschuß des englischen Unterhauses in seiner gestrigen Sitzung, die englische Regierung aufzufordern, nicht zuzulassen, daß das mazedonische Reformwerk zugrunde gehe. In Anbetracht, daß Oesterreich-Ungarn durch sein Eisenbahnunternehmen gehindert sei, die ihm und Rußland anvertraute Aufgabe durchzuführen, müsse England verlangen, daß die Verpflichtung, Reformen zu unternehmen, an solche Mächte übertragen werde, die bereit sind, den erforderlichen Druck auf die Pforte auszuüben.

Der Beschluß enthält eine scharfe Spitze gegen die österreichisch-ungarische Regierung; man darf daher darauf gespannt sein, welche Antwort die englische Regierung diesem Beschlusse zuteil werden lassen wird.

Aus Rom wird berichtet:

In der italienischen Deputiertenkammer erklärte auf eine Anfrage des Abgeordneten Barzilai der Minister des Aeußeren Tittoni, daß er bereit sei, dessen Interpellation über die Balkanfrage zu beantworten, aber einen bestimmten Tag noch nicht angeben könne. Barzilai hatte bei seiner Anfrage von der Politik des Schweigens der italienischen Kammer gesprochen. Tittoni erwiderte, daß diese Politik weder die der Kammer noch die der Regierung sei. Er glaube zum wenigsten das Verdienst in Anspruch nehmen zu können, daß er alle Fragen der auswärtigen Politik aufführlich vor der Kammer erörtert und stets die volle Verantwortung übernommen habe.

In einem Interview erklärte der Abgeordnete Barzilai, Oesterreich-Ungarn habe sich mit Italien bezüglich der Sandschakbahn nicht nur nicht ins Einvernehmen versetzt, sondern Italien nicht einmal davon Mitteilung gemacht. Diesem Mangel an Entgegenkommen gegenüber einer verbündeten Macht werde er in seiner Interpellation in der Kammer zur Sprache bringen.

Es scheint, daß sich in dieser Angelegenheit ein Zusammengehen zwischen England und Italien vorbereitet. Das wird der russischen Kriegspartei natürlich wieder Mut machen.

Die Auseinandersetzung mit Rheinbaden.

Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses beendete gestern abend die Diskussion über die beim Eisenbahnetat in Betracht kommenden finanziellen Fragen. Ein nationalliberales Mitglied der Kommission begründete das näheren die Forderung, daß ein größerer Teil der Betriebsausgaben durch Anleihen gedeckt werden solle. Das Ordinarium sei nicht ausreichend ausgestattet, und das westliche Eisenbahnnetz habe keine genügende Ausgestaltung erfahren. Die Eisenbahnkapitalschuld sei jährlich mit 2,1 Prozent beziehungsweise unter Hinzurechnung des Ordinariums mit 5 Prozent getilgt worden. Von freisinniger Seite wurde ebenfalls der Ansicht Ausdruck gegeben, daß ein größerer Teil der Betriebsausgaben durch Anleihe gedeckt werden, und daß die Etatsaufstellung sich

mehr der Wirklichkeit anpassen

müsse; es sei zu erwägen, ob sich nicht eine spätere Aufstellung des Etats, mindestens des Eisenbahnetats, als im September oder Oktober ermöglichen lasse. Es müßte jährlich eine stärkere Tilgung der Anleihen erfolgen. Die Aufnahme von Anleihen sei durchaus wirtschaftlich, da sich die Eisenbahnkapitalschuld in den letzten Jahren mit 7½ Prozent verzinst habe. Die im Reiche geltenden Grundsätze für die Aufnahme von Anleihen seien auch für die preußische Eisenbahnverwaltung zur Geltung zu bringen, besonders hinsichtlich der Ausgaben für die Errichtung der Gebäude, die an minderbesoldete Beamte und Arbeiter vermietet werden, und für ungewöhnlich kostspielige Ausgaben. Vor der Entscheidung über die Finanzreform und vor der übersichtlicheren Aufstellung des Eisenbahnetats sowie vor der stärkeren Aufnahme von Anleihen für Eisenbahnzwecke und der Bewilligung der Quotisierung der Einkommensteuer sei eine

Erhöhung der Einkommen- und Ergänzungssteuer

nicht vorzunehmen. Die Zwecke, die man mit der Schaffung des Ausgleichsfonds erstrebt habe, seien nicht erreicht worden, da nicht das nötige zu seiner Speisung geschehen sei. Der freisinnige Redner hob hervor, daß die Mehrheit der Kommission die Deckung eines größeren Teils der Betriebsausgaben durch Anleihen wünsche, und daß Einigkeit darüber bestehe, daß eine Erhöhung der Einkommen- und Ergänzungssteuer zurzeit nicht erfolgen solle.

Der Eisenbahnminister gab zu, daß bei einem Vergleich mit den vergangenen Jahren der Etat in der Tat nicht so aufgestellt sei, wie es hätte geschehen müssen, indem die Ausgaben nicht ausreichend bemessen seien, daß aber die große Entwickelung des Verkehrs nicht hätte voraussehen werden können. Eine spätere Aufstellung des Etats sei unmöglich.

Der Unterstaatssekretär im Finanzministerium betonte, daß das Ordinarium ausreichend ausgestattet sei, daß die Ausgaben im Ordinarium überhaupt nicht als werbende Anlagen zu betrachten seien, und vom Extraordinarium nur etwa die Hälfte der Ausgaben auf werbende Anlagen kommt. Die Tilgung der Eisenbahnkapitalschuld betrage seit 1886 nur 1¾ Prozent jährlich. Von einer Seite wurde darauf hingewiesen, daß die Eisenbahnverwaltung nicht gleichzeitig die Grundsätze der Privat- und Staatswirtschaft anwenden dürfe. Die Zunahme des Verkehrs hätte die Verwaltung sehr wohl voraussehen können. In den Jahren mit geringerem Verkehr müßte für die Beschaffung von Verkehrsmitteln vorgesorgt werden. Ein Mitglied des Zentrums hob hervor, daß man noch ein Jahr die Entwickelung des Staatseisenbahnwesens abwarten müsse, bevor man zu neuen Steuerbewilligungen schreiten könnte. Von freikonservativer Seite wurde der Standpunkt aufrecht erhalten, daß bis 1906 absichtlich und planmäßig die Einnahmen und die Ausgaben der Eisenbahnverwaltung

zu niedrig eingestellt

worden seien, während man jetzt die Einnahmen zu hoch einschätze und auch auf die Ausgaben nicht genügend Rücksicht nehme.

Der Finanzminister trat dieser Auffassung entgegen und betonte, daß das Extraordinarium für die Eisenbahnverwaltung reichlich ausgestattet werden müsse, da sie keine Rücklagen habe. Der in der Resolution von 1892 aufgestellte Grundsatz müßte aufrecht erhalten werden, daß Anleihen nur bei außerordentlichen Gelegenheiten aufgenommen werden sollen. Der Minister erklärte, daß die Mehrausgaben, insbesondere mit Rücksicht auf die Beamtenbesoldungsvorlage, voraussichtlich nicht, wie er bei der ersten Lesung des Etats erklärt habe, 117, sondern 127 Millionen Mark betragen werden.

Am Montag abend soll die Besprechung der wirtschaftlichen Seite des Eisenbahnetats fortgesetzt werden.

Das Steuervorrecht der Beamten.

Entgegen verschiedenen Zeitungsmeldungen haben wir festgestellt, daß die Vorlage betreffend das Steuervorrecht der Beamten bei dem Abgeordnetenhause noch nicht eingegangen ist.

Für die konfessionslose Schule.

In der italienischen Deputiertenkammer wird der Kampf für die konfessionslose Schule eifrig fortgesetzt. Wie aus Rom berichtet wird, fuhr die Kammer gestern in der Beratung des Antrages Bissolati auf Abschaffung des Religionsunterrichtes in den Volksschulen fort. Der Deputierte Martini erklärte, er sei einverstanden mit der Abschaffung des Religionsunterrichtes in den öffentlichen Schulen, er beabsichtige aber nicht, dadurch die Kirche zu bekämpfen. Nitti forderte die Regierung auf, der Volksschule den weltlichen Charakter zu wahren, denn die Religion könne nicht einen Teil des Schulunterrichtes bilden. Die Weiterberatung des Antrages wurde auf heute vertagt.

Die Bombenattentate in Barcelona

und die durch die spanische Regierung angeordnete zeitweilige Aufhebung der konstitutionellen Garantien in Barcelona wurden wieder im spanischen Senat erörtert. Der Ministerpräsident Maura erklärte, die zeitweilige Aufhebung der konstitutionellen Garantien für Barcelona sei nur begründet in dem Wunsche und der Verpflichtung, den öffentlichen Frieden und die Sicherheit der Bürger zu gewährleisten. Es sei kein Schatten einer Diktatur vorhanden, man möge sagen, was man wolle. Die Regierung habe die Pflicht, die jüngst begangenen Verbrechen in ihren Folgen zu beseitigen. Und wenn die ergriffenen Maßregeln auch zu Repressalien führen würden und auch einzelne mit ihrem Leben dafür büßen müßten, die Regierung werde trotzdem ihre Pflicht erfüllen. Er kenne nicht die Zahl der Feinde des Vaterlandes, aber wenn sie sich auch vertausendfachte, würde die Regierung sie stets mit größter Energie bekämpfen.

Herr Maura scheint von dem merkwürdigen Ehrgeiz geplagt zu sein, seinen verstoßenen portugiesischen Kollegen Franco kopieren zu wollen. Die Katastrophe, die durch das Vorgehen Francos herbeigeführt worden ist, und die unrühmliche Flucht des Ex-Diktators scheint auf den spanischen Ministerpräsidenten nicht den geringsten Eindruck gemacht zu haben.

Eine Reise um die Welt

soll die amerikanische Schlachtflotte machen, die, wie bekannt, jetzt im Stillen Ozean eingetroffen ist. Wie aus Washington berichtet wird, hatte der Premierminister des australischen Bundes an diese Flotte die Einladung zum Besuch Australiens gerichtet. Der amerikanische Minister des Auswärtigen Root erwiderte mit dem Ausdruck des Dankes für die Einladung, daß die Flotte wahrscheinlich durch den Suezkanal zurückkehren würde und der Besuch Australiens ernstlich erwogen werden sollte.

Warum dieser Besuch in Australien erfolgen soll, wird nicht gesagt. Vorderhand sieht es nicht so aus, als ob das amerikanische Geschwader in absehbarer Zeit den Stillen Ozean verlassen wird.

Brüssel, 21. Februar. Der Vertreter des Sultans Abdul Aziz, El Motri ist hier eingetroffen, wie es heißt, um wegen einer Anleihe für den Sultan zu verhandeln.

Petersburg, 21. Februar. Nach längerer Debatte beschloß die **Duma**, die von 180 Abgeordneten eingebrachte Gesetzesvorlage auf Unterstützung der durch terroristische Akte zu Schaden Gekommenen der Kommission für Unantastbarkeit der Person zu überweisen. Es wurde sodann eine Tagesordnung angenommen, die die tiefe Entrüstung der Duma über terroristische Akte zum Ausdruck bringt.

Newcastle on Tyne, 21. Februar. Die Konferenz der Besitzer der **Schiffsbauwerften** mit ihren Arbeitern zur Beilegung der Streitigkeiten war erfolglos. Die Besitzer hatten nach Beratung mit dem Handelsminister Lloyd-George Vorschläge gemacht, die die Arbeiter mit der Begründung ablehnten, daß die Annahme für sie eine Herabsetzung der Löhne bedeuten würde.

Viktoria (Britisch Kolumbien), 22. Februar. Der Oberrichter erklärte die **Provinzialeinwanderungsakte** gegen die Japaner für unwirksam, da sie gegen den Vertrag verstoße. Die verhafteten Japaner wurden freigelassen. Die Provinzialbehörden haben dagegen bei dem Obersten Gerichtshof des Dominion of Canada Berufung eingelegt.

Ein Nachspiel zum Brand-Prozeß.

Der Neffe des Reichskanzlers Fürsten v. Bülow, Rechtskandidat Bernhard Wilhelm v. Bülow erschien heute als Nebenkläger vor der vierten Strafkammer des Landgerichts I unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Lehmann. Angeklagt ist der Redakteur Otto Weber von der „Wahrheit". Der Angeklagte wurde durch Rechtsanwalt Hercher verteidigt, den Nebenkläger stand Rechtsanwalt Bayer zur Seite.

Am 12. Oktober, kurz vor dem Prozeß Bülow—Brand erschien in der „Wahrheit" ein Artikel unter der Ueberschrift: „Wer sind die Verleumder des Reichskanzlers?" Es wird darin unter anderem gesagt, daß gewisse Spuren auf einen Verwandten des Reichskanzlers hinweisen, eines Neffen, der in München studierte, sich des besonderen Wohlwollens des Onkels erfreute und zu dessen Universalerben ausersehen sei. Dieser junge Mann sei schon früh dem Laster in die Arme gefallen und in die Kreise gewisser lasterhafter Leute geraten. Er habe einen Freund, den Rumänen Edmond Jonolnick gehabt, mit dem er zusammen wohnte. Durch die Anweisung eines anderen Freundes aus Berlin sei er in Zorn versetzt worden, und er scheine seinen Rachedurst haben kühlen wollen, indem er dem Onkel Uebles nachrede. Als dann der Prozeß Bülow-Brand vorüber war, erschien in der „Wahrheit" am 9. November ein Artikel unter der Ueberschrift „Fürst Bismarck im Kampfe mit den Verleumdern". Darin werden die Ergebnisse dieses Prozesses besprochen und der Freude Ausdruck gegeben, daß Fürst Bülow sowohl als auch sein Neffe vollständig rein aus diesem Prozesse hervorgegangen seien.

Der Angeklagte erkannte an, daß die in dem ersten Artikel enthaltenen tatsächlichen Behauptungen nicht wahr seien. Er sei aber nicht der Verfasser des Artikels, vielmehr sei ihm dieser zugeschickt worden unter Beifügung einer Nummer der Gehlsenschen „Stadtlaterne" und einer Nummer der Brandschen Zeitschrift „Der Eigene", in der ähnliche Behauptungen über den Nebenkläger enthalten seien, ohne daß daraus Strafantrag gestellt worden war.

Als Zeuge wurde der Nebenkläger Kand. jur. Bernhard v. Bülow vernommen: An den Artikeln, die über ihn erschienen seinen, sei nur das richtig, daß er einmal über acht Tage mit dem Oesterreicher Jaxolinck, der von 1904—1905 Privatsekretär des Fürsten Eulenburg in Liebenberg gewesen sei, bei derselben Zimmervermieterin in Berlin gewohnt habe. Jeder hatte zwei Zimmer und dazu ein gemeinschaftliches Eßzimmer. Er habe den Jaxolinck durch den Sohn des Fürsten Eulenburg kennen gelernt, habe ihn später noch öfter gesehen, und als er, der Zeuge, im Manöver war, habe er an ihn nach Berlin bezüglich einer Wohnung geschrieben; dieser habe ihm dann eine solche besorgt. Dabei sei keine Spur von Homosexualität vorhanden gewesen, solche Neigungen habe er überhaupt noch nie gehabt. Wie man darauf gekommen, daß er Uebles gegen seinen Onkel verbreitet habe, sei ihm ganz unerfindlich, denn es sei dies ganz ausgeschlossen und auch nicht der geringste Anhaltspunkt dafür vorhanden. Staatsanwalt Rasch: Es handele sich hier um Vorwürfe außerordentlich schwerer Natur; an diesen sei kein wahres Wort. Der Nebenkläger gehe vollständig gereinigt aus der Verhandlung hervor. Es sei in dem Artikel kein Körnchen Wahrheit, der Angeklagte habe außerordentlich leichtfertig gehandelt, indem er aus unsicheren, trüben Quellen

schöpfte. Die „Wahrheit" liebe es, Privatverhältnisse von Leuten, die für das Publikum kein Interesse haben, an die Oeffentlichkeit zu zerren. Das sei höchst verwerflich. Wenn viele Leute wüßten, schon dadurch beleidigt worden, ohne Strafantrag zu stellen. Der Staatsanwalt beantragte vier Monate Gefängnis. Rechtsanwalt Herscher gab zu, daß die Behauptungen völlig unwahr seien; er plädierte aber für eine Geldstrafe, da der Anklagte unbestraft sei. — Der Angeklagte bat den Nebenkläger um Entschuldigung für seinen Mißgriff.

Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten zu zwei Monaten Gefängnis, sprach dem Nebenkläger die Publikationsbefugnis zu und verfügte Vernichtung der Platten und Formen.

Das Attentat eines Erpressers.

In München wurde im Verlaufe dieser und der vergangenen Woche an einem Kommerzienrat ein Erpressungsversuch verübt, der nicht nur durch die Höhe der von dem Erpresser geforderten Summen Aufsehen erregt, sondern auch dadurch, daß der Verbrecher seine Drohungen in die Tat umzusetzen suchte. Aus München werden folgende Einzelheiten berichtet:

Vor etwa zehn Tagen erhielt der Fabrikbesitzer und Kommerzienrat Wilhelm Ludovici in München, der mit seiner Familie eine ihm gehörige Villa an dem einsamen Sternwartweg in Bogenhausen bewohnt, einen mit „Mayer" unterzeichneten, von Knabenhand geschriebenen, aber gewandt stilisierten Brief, in dem von ihm ein Betrag von 100,000 Mark gefordert wurde, widrigenfalls einer seiner beiden Knaben ermordet werden würde. Ludovici schenkte dem Erpresserbrief keine Beachtung und erhielt wenige Tage später einen in derselben Handschrift geschriebenen zweiten Brief, in dem die Drohung energischer wiederholt wurde und auch die Ermordung seines zweiten Sohnes angekündigt war. Der Kommerzienrat werde jetzt — so schrieb der Erpresser — mit der Ermordung des einen Knaben rechnen müssen und für die Erhaltung des Lebens seines anderen Sohnes eine Million Mark zu opfern haben. Der Briefschreiber verlangte ferner, der Schriftbund solle ein Zeichen dadurch zu erkennen geben, daß er in ein Münchener Blatt ein Inserat, das in großen Lettern den Namen „Ludwig" enthalte, einrücken solle. Auch dieser Brief ignorierte Ludovici. Am Montag Nachmittag schritt der Erpresser dazu, seine Drohung in die Tat umzusetzen. Kurz nach ½5 Uhr folgten zwei 12 bis 14 Jahre alte, unbekannte junge Burschen den beiden Söhnen des Kommerzienrates Ludovici, die vom Gymnasium nach ihrem Elternhause zurückkehrten. Plötzlich begossen die beiden Unbekannten die Söhne Ludovicis aus Gläsflaschen mit Salpetersäure. Es gelang ihnen aber nur, einen der beiden Knaben mit der ätzenden Flüssigkeit am Nacken zu treffen und ihm dort eine leichte Verletzung beizubringen. Die beiden Abenteurer ergriffen hierauf die Flucht. Einer von ihnen scheint sich selbst an der Hand verletzt zu haben, denn er warf das in Trichtischen eingeweichte Fläschchen fort. Nun erst verständigte der geängstigte Vater die Polizei, die sofort alle Hebel in Bewegung setzte, um die Täter zu ermitteln. Am Mittwoch Abendblatt ließ man, um dem Briefschreiber eine Falle zu stellen, das verlangte Inserat erscheinen, aber ohne Erfolg. Vorher hatte der Erpresser Herrn Ludovici wochenlang geschrieben, er habe mit dem Attentat nur beweisen wollen, daß seine Drohungen ernst zu nehmen seien.

Der Polizei gelang es inzwischen festzustellen, daß am Donnerstag der vorigen Woche ein 35 bis 40 Jahre alter Mann, dessen genauere Personalbeschreibung vorliegt, in der Prinzregentenstraße in München spielende Kinder zu bestimmen versuchte, zwei Knaben, die er ihnen bezeichnen wollte, mit „Salzwasser" anzuspritzen. Die Kinder ließen sich aber dazu nicht verleiten. Bisher führten die polizeilichen Erhebungen zu keinem Resultat.

Militärgerichtliches.

Paragraph 175.

Aus Posen wird uns geschrieben: Vom Kriegsgericht der 10. Division war der etatsmäßige Feldwebel Ahlbach von der 9. Kompagnie des Infanterieregiments Nr. 50 wegen Mißbrauchs der Dienstgewalt in drei Fällen in Verbindung mit Vergehen gegen den Paragraphen 175 sowie wegen Annahme von Geschenken von Untergebenen zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten und zur Degradation verurteilt worden. Gegen dieses Urteil hatten der Gerichtsherr und der Angeklagte Berufung eingelegt. Während der Verhandlung vor dem Oberkriegsgericht des fünften Armeekorps war die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Aus der öffentlichen Urteilsverkündung war zu entnehmen, daß der Tatbestand wie in der ersten Verhandlung festgestellt worden ist. Auf die Berufung des Gerichtsherrn wurde jetzt auf sechs Monate Gefängnis erkannt. Dagegen wurde unter Berücksichtigung des Umstandes, daß der Angeklagte sich während seiner zwölfjährigen Dienstzeit tadelsfrei geführt hat und daß das Gericht Bedenken trage, dem Angeklagten seine Existenz und sein weiteres Fortkommen zu unterbinden, das Urteil des ersten Gerichts, soweit es die Degradation ausspricht, aufgehoben.

Im Bürgerlichen Schauspielhause

fand „Die Geyer-Wally", Volksstück von Wilhelmine v. Hillern, bei der gestrigen Erstaufführung eine überaus freundliche Aufnahme. Eine vorzügliche Leistung bot Frau Gertrud Mangelsdorff in der Titelrolle. Bewundernd folgten die zahlreichen Zuschauer den Gefühlsausbrüchen dieser verachteten, dabei doch stolzen Bauerndirne. Jeder Ton und jede Bewegung zeugte von echter Kunst. Neben ihr traten die Darbietungen der übrigen Mitwirkenden etwas zurück. Herr Franz Mercker gab zwar als Löwen-Josepsy sein bestes, allein er erschien im Dialog mit der Geyer-Wally etwas matt. Von den sonstigen Leistungen des Abends gefiel uns die des Herrn Hans Marchand am besten. Sein Vincenz Gellner war ganz im Sinne der Dichter der feigen Birch-Pfeiffer gehalten. Mit der Wiedergabe des unverfälschten oberbayerischen Dialekts schob Fräulein Elsa Münsch den Vogel ab. Auch in dekorativer Hinsicht ist über die gestrige Aufführung nur Lobenswertes zu berichten. rf.

Die Neurosen der Geschichte.

Unter diesem Titel behandelt Dr. Naß in französischer Sprache verschiedene Fälle von erblichen Geisteskrankheiten in Königshäusern, die er als „césarite" bezeichnet. Seine Schulbeispiele sind das Haus der Valois, die Nachkommen Karls V. und Ludwigs XIV. In der Familie der Valois findet Dr. Naß schon bei Franz I. eine gewisse Störung der geistigen Fähigkeiten; Heinrich II. und dessen Nachkommen waren geradezu, so führt er aus, der Intelligenz beraubt: Karl IX. war ein Sadist, gewalttätig und blutdürstig und zugleich furchtsam und sentimental. Zwei Zaitsachen werfen ein besonderes Licht auf seinen Charakter; seine Liebe zu Maria Touchet und die Bartholomäusnacht. Der letzte der Valois schließlich, Heinrich III., ist zwar nicht gerade perverse, aber auch nicht normal. Seine Regierung bildet in der Geschichte Frankreichs seine der schönsten Blätter. Ebenso ist es mit den Nachkommen des mächtigen Karls V. Auch in Karl V. findet Naß Zeichen von Entartung. Er erinnert hierbei an seine Vorfahren, besonders an seine Mutter, Johanna die Wahnsinnige, deren melancholische Natur und die geistigen Krisen, die bei ihrer Abdankung auf ihre ungeheure Kraftentfaltung folgten. Dabei ist ihre bekannte Gier, die geradezu als Freßsucht bezeichnet wird, bezeichnend. Ebenso ist Philipp II. ein streitsüchtiger, grausamer Fanatiker Philipp III. intelligent, aber willensschwach; Philipp IV. ist noch schwächer als sein Vater, geradezu eine Puppe in den Händen des allmächtigen Olivares. Der letzte des Stammes schließlich, Karl II. ist ein Epileptiker. Nicht immer zeigt sich die Krankheit so auffällig. In die Klasse der Herrscher, bei denen die Zeichen der Entartung kaum wahrnehmbar sind, rechnet Dr. Naß den „Sonnenkönig" Ludwig XIV., der nach seiner Meinung am Größenwahn litt.

Die „Magenlosen".

Aus Paris wird berichtet: In der Akademie für Medizin erörterte Dr. Delagenière in einem interessanten Vortrage die Fortschritte der Magenchirurgie und berichtete dabei von einigen Fällen, in denen es ihm gelungen war, die Patienten nach operativer Entfernung des ganzen Magens am Leben zu erhalten. Die gefährliche Operation wird meist nur dann gewagt, wenn die an Magenkrebs Leidenden bereits aufgegeben sind. Dr. Delagenière hat an zehn Kranken die Operation ausgeführt; während vier von ihnen starben, haben sechs die Entfernung des Magens überlebt und zwar um Zeiten, die zwischen sieben Monaten und dreieinhalb Jahren variieren. Einer der Patienten, der vor zwei Jahren operiert wurde, ist noch am Leben, fühlt sich vollkommen gesund und geht wie immer seiner täglichen Beschäftigung nach. Obgleich die Sterblichkeit bei diesen Operationen außerordentlich hoch ist, glaubt der Mediziner doch, daß mit den wachsenden Erfahrungen und der Ausbildung der chirurgischen Technik die Operation ihren Schrecken verliert und künftighin auch in Fällen angewendet werden wird, wo unmittelbare Lebensgefahr nicht vorliegt.

Salvatore Marchesi, der einst als Konzertsänger berühmte Gatte der großen Gesangslehrerin Mathilde Marchesi-Graumann, ist in Paris gestorben. Als Cavaliere de Castrone, Marchese della Rajata wurde er 1822 in Palermo geboren. Er war Offizier in der neapolitanischen Nobelgarde, die er wegen seiner politischen Gesinnungen wieder verließ, studierte die Rechte und wandte sich dann der Musik zu. Raimondi, Lamberti und Fontana waren seine Lehrer. Als Revolutionär wurde er 1848 ausgewiesen. In New-York sang er die Baritonrolle des Ernani, studierte in London noch unter Garcia und verheiratete sich mit Mathilde Graumann, mit der zusammen er auftrat. Er wirkte als Gesangspädagog in Wien, Paris, Köln und abermals Wien. Seit 1881 war Paris sein ständiges Domizil. Marchesi hat deutsche Lieder, italienische Canzonetten und französische Romanzen komponiert und den „Holländer", den „Lohengrin" und den „Tannhäuser" aus französischen Texten ins Italienische übersetzt.

Theaterchronik. In den Kammerspielen des Deutschen Theaters gelangt am nächsten Donnerstag die „Lysistrata" der Aristophanes in einer neuen Uebertragung von Leo Greiner zum ersten Mal zur Aufführung.

Im Friedrich Wilhelmstädtischen Schauspielhause befindet sich das dieraktige Schauspiel „Lokomotivführer Claußen" von Ernst Fritz Eberhart in Vorbereitung. (E. F. Eberhart ist ein Pseudonym; der Verfasser des Stückes ist der in der Friedberg-Affäre hervorgetretene Kriminalkommissar Waldemar Müller. Red.)

Im Schiller-Theater Charlottenburg findet nächsten Freitag die erste Aufführung von Ibsens „Kaiser und Galiläer" statt.

Heiteres.

Verblüfft. „Diese Nacht träumte ich, ich hätte dir die geliehenen zwanzig Mark zurückgegeben!" — „Ich erinnere mich gar nicht, daß du zwanzig Mark geliehen zu haben?" — „Nein . . . noch nicht!"

*

Zurückgegeben. Fleischlieferant (zum Wirt): „Ihre Küchin kocht aber neuerdings einen schönen Stiefel zusammen." — „Kein Wunder, Sie liefern ihr ja das Leder dazu."

Zur Arbeiterbewegung.

Streiks in der Berliner Metallindustrie. In dem Autowerk der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in Oberschöneweide ist der erst vor kurzem beigelegte Streik der Revolverdreher von neuem ausgebrochen, weil die Akkordsätze, von den Arbeitern als unzureichend betrachtet werden. — Der Streik der Former und Gießereiarbeiter bei der Firma Zimmermann u. Buchloh in Borsigwalde ist von den Arbeitern ohne Erfolg abgebrochen worden. — Die Wiederaufnahme der streikenden und ausgesperrten Metallarbeiter in den Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken vollzieht sich außerordentlich schleppend. Bisher ist noch nicht die Hälfte der Leute wieder in Arbeit. Die Direktion hat zugesagt, daß bis zum 1. April sämtliche Arbeiter wieder eingestellt sein sollen.

Lokales.

Reform der Markthallen.

Um den Rückgang des Verkehrs in den Markthallen aufzuhalten, sind schon mannigfache Versuche gemacht worden. Neuerdings hat man sich wieder damit beschäftigt. Von den bestehenden 15 Markthallen ist eine, die 12. auf dem Gesundbrunnen, seit längerer Zeit geschlossen. Diese an der Bad- und Grüntalerstraße 6 gelegene Halle erfordert einen jährlichen Zuschuß von etwa 43,000 Mark, weil sie nur zur Aufbewahrung von Nachlaßsachen dient. Von den übrigen 14 Hallen liefern 7 einen Ueberschuß von rund 380,000 Mark und die anderen 7 erfordern einen Zuschuß von 370,000 Mark, so daß nur ein Ueberschuß von etwa 10,000 Mark verbleibt bei insgesamt 28 Millionen Mark Anlagekosten. Zunächst wurde vorgeschlagen, die Halle III zu einer Blumenhalle umzugestalten, den Blumenhandel aus der Markthalle II (Lindenstraße) nach der Halle III (Mauerstraße) zu verlegen und die Halle II für den Lebensmittelhandel zu vergrößern. Ferner wird der Vorschlag gemacht, die Halle VII an der Dresdenerstraße mit anderen Einrichtungen für den Fischhandel zu versehen und die Halle IV in der Dorotheenstraße zu einer Zentralmarkthalle für Obst, Südfrüchte, Konserven umzugestalten. Um einen weiteren Rückgang in den Einnahmen der Halle am Marheineckeplatz vorzubeugen, plant man dort die Anlage von Läden, um den Verzicht mit dem Verkauf von eigenen Produkten der städtischen Güter im Süden von Berlin zu machen.

Das verschwundene Perlenhalsband.

Zu dem Perlendiebstahl im Hause der Gräfin Wartensleben wird gemeldet, daß heute mittag eine nochmalige eingehende Besichtigung des Tatortes in der Hindersinstraße vorgenommen wurde. Dieser wohnten der Staatsanwalt Wüster und Kriminalkommissar Nasse bei. Frau Marta Steger wurde heute aus der Untersuchungshaft vorgeführt. Sie sollte über einzelne Punkte ihrer früheren Aussagen, die sich als nicht zutreffend erwiesen haben, Aufklärung geben.

Das Entlassungsgesuch des Staatsanwalts Dr. Oskar Schweichler von der Staatsanwaltschaft III in Berlin ist jetzt bewilligt worden. — Dr. Schweichler, der jetzt ihn, wurde, wie berichtet wurde, am Sonntag, 26. Januar dieses Jahres in seiner Wohnung, Landesbutterstraße 34 zu Schöneberg bewußtlos aufgefunden. Das Schlafzimmer war vollständig von Gas angefüllt, das zwei nicht zugedrehten Gashähnen entströmte. Der Staatsanwalt wurde nach dem Elisabeth-Krankenhaus geschafft und blieb dort eine Woche in ärztlicher Behandlung. Am 3. Februar konnte er als geheilt wieder entlassen werden.

Das Preisausschreiben für die Gartenbauausstellung. Der Verein zur Beförderung des Gartenbaues will seiner großen internationalen Gartenbauausstellung im April 1909 einen möglichst einheitlichen Charakter geben und hierbei die neuesten Erfahrungen auf dem Gebiete des gärtnerischen Ausstellungswesens nach jeder Richtung hin verwerten. Er hat deshalb einen öffentlichen Wettbewerb für den besten Plan zum Gesamtaufbau in der Ausstellungshalle am Zoo in Berlin erlassen. Besonderer Wert wird auf eine gute Beantwortung der Frage gelegt: In welchem Teile der Halle I ist die Eröffnungsfeier vorzunehmen, und wie ist sie eindrucksvoll zu gestalten? Perspektivische Ansichten oder Skizzen sind erwünscht. Die eingegangenen Entwürfe gelangen später zur Ausstellung. Als Preisen werden ausgesetzt ein erster Preis von 500 Mark, ein zweiter von 300 Mark, ein dritter von 200 Mark. Das Preisgericht haben die Herren: Gartenrat Oberhofgärtner Victor de Cosne, Franz Buchholz, königlicher Hofgartendirektor G. Fintelmann, Sanssouci, königlicher Tiergartendirektor Felix Freudemann, Charlottenburg, Stadtbaurat und Geheimer Baurat Dr. Ludwig Hoffmann, Berlin, Stadtgartendirektor H. Mächtig, Berlin, Stadtgartner Schlegel, Schöneberg und königlicher Garteninspektor Fritz Jahn, Dahlem übernommen. Die Unterlagen für den Wettbewerb sind von Generalsekretariat des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues, Berlin N., Invalidenstraße 42 zu beziehen.

Liberaler Parochialverein der Immanuelgemeinde. In der Generalversammlung des Liberalen Parochialvereins der Immanuelgemeinde erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht. Der Verein hat sich in der kurzen Zeit seines Bestehens günstig entwickelt. Dem Schatzmeister wurde nach Erstattung des Kassenberichts Entlastung erteilt. Bei der nun folgenden Neuwahl des Vorstands wurden Kaufmann Schlüter, Münstraße 56 zum ersten, Postassistent Mehls zum zweiten Vorsitzenden, Kaufmann Nölge zum Schriftführer, Bücherrevisor Hamscher zum Schatzmeister, Postsekretär Bochow, Lehrer Drätzig, Kürschnermeister Mahler, Lehrer Schmidt und Klempnermeister Thimm zu Beisitzern gewählt.

Ein tödlicher Unglücksfall hat sich gestern auf dem Grundstück Dronthemerstraße 21 zugetragen. Dort wird gegenwärtig ein Neubau errichtet, bei dem Rammarbeiten notwendig sind. Gestern sollte sich während des Betriebes von der Rammne eine der schweren Stampfen und stürzte auf den 24 Jahre alten Arbeiter Hans Kresmer, Teltowerstraße 38 wohnhaft. Dem Arbeiter wurde durch die Wucht des Schlages der Schädel vollständig zerschmettert. Arbeitskollegen schafften den Verunglückten nach der Unfallstation, doch trat bereits auf dem Transport der Tod ein. Die Leiche wurde polizeilich beschlagnahmt und dem Schauhause zugeführt.

Eine Revolverschießerei fand gestern abend auf offener Straße statt. Der Vorgang spielte sich vor dem Hause Rückertstraße 3 ab. Im Hause Mulackstraße 40 befindet sich gegenüber der Schlächterherberge das Wirtshaus „Zum schwarzen Hans". Diese Bezeichnung ist auf die Person des jetzigen Inhabers Johannes Schweighöfer zurückzuführen. Bei ihm verkehrte früher der Schlächtergeselle Alfred Maschuck, dem wegen Streitereien das Wirtshaus verboten wurde. Gestern abend um 1½ Uhr ging der Schlächter vorüber, als der Gastwirt vor der Tür stand. Maschuck rief dem Wirt beleidigende Worte zu und wurde deswegen von diesem verfolgt. In der Rückerstraße trafen beide zusammen. Der Gastwirt gab auf den Schlächter, der das Messer gezogen hatte, zwei Schüsse ab, von denen einer den Gegner an der rechten Wange streifte. Durch die Schüsse wurde der Schutzmann Barth von 15. Polizeirevier und eine Menge Menschen angelockt. Als der Beamte die beiden Gegner nach der Wache mitnehmen wollte, wurde er von den Umherstehenden bedrängt, so daß er zu seiner Sicherheit zwei Schüsse aus seiner Pistole abgab. Es trafen noch drei Schüsse ein, die außer den beiden Urhebern des Vorfalles noch mehrere andere zur Wache führten. Maschuck, der noch eine Strafe zu verbüßen hat, wurde festgenommen. Die übrigen wurden nach Feststellung des Tatbestandes entlassen.

Ein Kriminelnest wurde gestern von der Kriminalpolizei ausgehoben. In der Wirtschaft von Fabich an der Fischerbrücke fand ein reger Verkehr von Hausdienern aus der Gegend des Spittelmarktes statt. Auch war dort der frühere Hausdiener Karl Richter, der wegen Hehlerei bestraft ist, Geschäftsführer. Der Keller wurde unter Beobachtung gestellt und dann plötzlich polizeilich besetzt. Eine Haussuchung förderte ein Lager von allerlei möglichen wertvollen Waren aus den verschiedensten Geschäften zutage. Körbe mit seidenen Blusen, zahlreiche Straußenfedern, Seidenstoffe, kostbare Spitzen, Wäsche, Bronzen wurden beschlagnahmt. Die Frau des Gastwirts und der „Geschäftsführer" wurden dem Untersuchungsrichter zugeführt. Der Wirt selbst scheint nicht in Frage zu kommen.

Aus dem Zuge gestürzt.

Ein bisher noch nicht völlig aufgeklärter Unfall hat sich in der vergangenen Nacht auf der Strecke Berlin—Fürstenwalde ereignet. Der 23 Jahre alte Leutnant v. Bärensprung vom 3. Ulanenregiment in Fürstenwalde stürzte zwischen den Stationen Hirschgarten und Friedrichshagen aus dem Fernzuge 231, der um 4 Uhr morgens den Schlesischen Bahnhof verlassen hatte und sich in voller Fahrt befand. Der verunglückte Offizier wurde von den Rädern des Schnellzuges entsetzlich zugerichtet. Der linke Fuß wurde zermalmt und vollständig abgetrennt. Ferner erlitt Leutnant v. Bärensprung Verletzungen am Kopf und am Knie. Da der Unfall sofort bemerkt und ein Arzt aus Friedrichshagen herbeigerufen wurde, konnte Leutnant v. Bärensprung noch in der Nacht verbunden werden, so daß keine Lebensgefahr vorhanden ist. Der Verwundete ist dann nach dem Britzer Kreiskrankenhaus geschafft worden, wo ihm das linke Bein amputiert wurde. Die Ursachen des Unfalles sind bisher nicht ganz aufgeklärt worden. Der Verunglückte, der in Uniform von einem Balle, den er in Berlin mitgemacht hatte, zurückkehrte, hatte sich offenbar in der Schlafkrankheit an die Tür begeben, diese durch unvorsichtiges Hantieren geöffnet und war dann aus dem Zuge gestürzt.

Das Seminar für Städtebau

an der Technischen Hochschule in Charlottenburg besichtigte heute die elektrische Hoch- und Untergrundbahn. Vor der Besichtigung hielt der Direktor der Gesellschaft, Regierungsbaumeister Wittig in der Aula der Hochschule einen einleitenden Vortrag, dem wir folgendes entnehmen:

Der Plan einer Stadt wie Berlin, die in Jahrhunderten um einen eng bebauten innern Kern zu einer Millionenstadt angewachsen ist, bietet für die Durchführung von Schnellbahnlinien große Schwierigkeiten; mehr als eines Jahrzehnts hat es bedurft, bis für die erste Hoch- und Untergrundbahn eine geeignete Linienführung gefunden wurde. Diese erste Linie blieb der Altstadt noch fern; sie durchzieht Berlin in seinem südlichen Hälfte, benutzt die hoch vorhandene Ringstraße und schickt in das Innere nur einen Seitenzweig hinein. Das Eindringen in die innere Geschäftsstadt vollzieht sich erst jetzt durch den Bau der Untergrundbahn zum Spittelmarkt; es handelt sich dabei um ein allmähliches Vor- und Durchkämpfen durch alte und neue städtebauliche Anlagen, die auf dieses moderne Verkehrsmittel nicht eingerichtet sind. Nicht nur darf sich der Tunnel seinen Weg unter vorhandenen Häusern hindurch bahnen und durch enge Straßen winden muß; es werden auch schwere Eingriffe in die städtischen Kanäle und Leitungsnetze notwendig, die hohe Summen verschlingen. Vom Leipziger Platz bis zum Alexanderplatz wird sich bei solchen Schwierigkeiten und beim Bauen unter Grundwasser das Kilometer fertiger Bahn auf nahezu zehn Millionen Mark stellen. Groß in den äußeren Stadtbezirken finden sich wieder gerade durchgehende breite Straßenzüge, die für die Anlage von Schnellbahnen, seien es Hoch- oder Untergrundbahnen, geeignet sind und in Bebauungsplänen moderner Großstädte als Verkehrsstraßen vorzusehen sein werden.

Mit dieser rein praktischen Forderung wird die heute wieder aufgenommene Richtung, malerische Straßenbilder zu schaffen, rechnen müssen. Wächsend die jetzt bestehende Hoch- und Untergrundbahn Schnellverbindungen zwischen vollbebauten Wohn- und Geschäftsbezirken schafft, wird in wenigen Wochen eine Verlängerung der Untergrundbahn nach Westend hin eröffnet werden mit der

neuen Hochdeichstrecke, und aus Gefahr der Ansiedlung zu eröffnen. Diese Linie folgt dem Zuge der Döberitzer Heerstraße und ist unter besonders glücklichen Verhältnissen durch Zusammenwirken der beteiligten Terrainbesitzer zustande gekommen. Schon jetzt hat das Beispiel insofern Beachtung gefunden, als mehrere Vorortgemeinden sich mit dem Gedanken tragen, auf ähnlicher Grundlage die Schnellbahn zur Förderung der Besiedelung nutzbar zu machen. Man darf darauf rechnen, daß bei den auch für die Ansiedelung besonders günstigen Bedingungen zu beiden Seiten der Heerstraße von der jetzigen Bebauungsgrenze Charlottenburgs bis zum Grunewald in nächster Zukunft ein neuer Stadtteil sich erheben wird. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß Groß-Berlin heute mit dem Ausbau seines Schnellverkehrswesens vor einer seiner wichtigsten Entwickelungsstufen steht. Die Verkehrsgesellschaften und die Stadtgemeinden Groß-Berlins sind bestrebt, ein geschlossenes Netz elektrischer Schnellbahnen zustande zu bringen in ähnlicher Vollständigkeit, wie es andere Großstädte heute schon besitzen. Während heute nur 13 Kilometer elektrische Bahnen in Betrieb sind, bieten die bekannten vorliegenden Projekte schon weit über das Zehnfache dieser Länge. Was davon in nächster Zukunft zur Ausführung kommt, dafür werden in Anbetracht der ungewöhnlich hohen Kosten, die für städtische Schnellbahnen aufzuwenden werden müssen, in erster Linie die Gesichtspunkte der Wirtschaftlichkeit entscheidend sein.

Die Besichtigung erstreckte sich auf die Bahnanlagen unter der Wismarschstraße, den mit Oberlicht beleuchteten Bahnhof, die anschließende elektrische Unterstation, auf die Strecke bis zum Leipziger Platz und die Baustelle des Untergrundbahnhofes am Kaiserhof.

Aus den Vororten.

In der Mordaffäre des Försters Schwarzenstein wird die Untersuchung durch die Kriminalpolizei noch immer fortgesetzt. Die Behörde sucht weiteres Material gegen den des Vatermordes beschuldigten Försterssohn Willy Schwarzenstein zu sammeln. In den letzten Tagen haben in Friedrichshagen bei zahlreichen Geschäftsleuten über das Treiben des Verhafteten Erkundigungen stattgefunden. Auch in Rahnsdorf Mühle hat gestern Kriminalkommissar Leonhardt eine Anzahl junger Burschen vernommen, mit denen der verhaftete Knecht des ermordeten Försters Umgang gehabt hat.

Die Einwohnerzahl von Schöneberg betrug am 1. Januar 1908 nach den amtlichen Ermittelungen des dortigen städtischen Statistischen Amtes 160 673; innerhalb des vergangenen Jahres hat die Bevölkerung um 8057 Seelen und seit der letzten Volkszählung um 19 663 Seelen oder um nahezu 14 vom Hundert zugenommen. Die Bevölkerung setzt sich aus 72,460 männlichen und 88,213 weiblichen Personen zusammen. Der Zuwachs betrug innerhalb des Jahres 1907 bei dem männlichen Geschlecht 3229, bei dem weiblichen dagegen 4828 Seelen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

36. Sitzung vom 22. Februar, 11 Uhr.

Am Ministertisch: Breitenbach, Holle.

Der Gesetzentwurf betreffend die Herstellung einer Eisenbahndampffährverbindung zwischen Saßnitz und Trelleborg wird in dritter Lesung debattelos angenommen.

Es folgt die Fortsetzung der zweiten Beratung des Kultusetats.

Die Beratung wird fortgesetzt beim Kapitel „Kunst und Wissenschaft".

Auf Anfrage des Abg. **Henning** (kons.) erklärt

Kultusminister **Holle**, daß beim Ankauf von Bildern für die Nationalgalerie in erster Linie deutsche Künstler berücksichtigt würden. Bei dem beschränkten Raum sei es leider nicht möglich, jedes Bild zu aufzuhängen, wie es von künstlerischen Gesichtspunkten aus wünschenswert sei.

Abg. **Schiffer** (natl.) und **Arndt** (freik.) wünschen eine Ausgestaltung der Vereinigung für staatswissenschaftliche Fortbildung zu einer Akademie für Verwaltungsbeamte.

Kultusminister **Holle** dankt den Rednern für das rege Interesse an dieser Vereinigung, meint aber, ein Anlaß, ihre Organisation zu ändern, liege nicht vor.

Abg. **Wagner** (freik.) verteidigt die Kunst- und Kunstgewerbeschulen gegen die vom Abg. Hammer beim Etat für Handel und Gewerbe erhobenen Vorwürfe.

Für den Neubau der königlichen Bibliothek, Universitätsbibliothek und Akademie der Wissenschaften werden im Etat als erste Rate 1,280,000 Mark gefordert. Die Budgetkommission beantragt, 520,000 Mark an dieser Forderung zu streichen und als erste Rate für den Anfang und die weitere Ausgestaltung der Villa Bonaparte in Rom in den Etat einzusetzen. Dieser Antrag wird nach kurzer Debatte angenommen.

Die weiteren Titel des Kapitels „Kunst und Wissenschaft" werden debattelos genehmigt. Es folgt das Kapitel „Technisches Unterrichtswesen".

Abg. **Beumer** (natl.) bringt die geradezu erschreckende Abwanderung von Studierenden bei Maschineningenieurfachs von der Berlin-Charlottenburger Technischen Hochschule zur Sprache; die Hauptschuld daran trage Professor Riedler, dessen einseitige Richtung in der Industrie Fiasko gemacht habe, und dessen Unfehlbarkeitsdünkel nirgends weniger angebracht sei, als auf dem Gebiete der Technik.

Ein Regierungskommissar sagt zu, der Minister werde der Angelegenheit näher treten; übrigens teile die Unterrichtsverwaltung die Auffassung nicht, daß die Frequenz der Maschinenbauabteilung an der Berlin-Charlottenburger Hochschule zu gering sei; eher sei sie auch jetzt noch für einen gedeihlichen Unterricht zu hoch.

Abg. **Münsterberg** (fr. Vg.) betont, daß die wissenschaftliche Bedeutung der technischen Hochschulen derjenigen der Universitäten nicht nachstehe; um so bedauerlicher ist es, daß die Professoren an den technischen Hochschulen erheblich schlechter gestellt seien als die Universitätsprofessoren. Auch äußerlich komme das darin zum Ausdruck, daß die Universitäten das Recht der Präsentation zum Herrenhause haben die Technischen Hochschulen nicht. Auch seien die Rektoren der Universitäten Räte zweiter Klasse, die der Technischen Hochschulen, mit Ausnahme des an der Charlottenburger, Räte dritter Klasse.

Kultusminister **Holle** erwidert, daß die Verhältnisse an den Universitäten sich historisch entwickelt hätten, während die Verhältnisse der Hochschulen mehrere gesetzlich geregelt seien; durch königliche Berufung habe jede Hochschule auch einen Vertreter im Herrenhaus.

Abg. **Rosenow** (fr. Vp.) bedauert, daß an der größten Technischen Hochschule, der in Charlottenburg, keine Vorlesungen über Gewerbehygiene gehalten werden. Im Reichstage sei auf eine entsprechende Anfrage geantwortet, daß von der Reichsregierung eine Anregung in dieser Richtung an die Einzelstaaten ergangen sei.

Kultusminister **Holle** teilt mit, daß in Charlottenburg eine Dozentur für Gewerbehygiene geschaffen sei, doch sei eine geeignete Kraft noch nicht gewonnen.

Abg. Dr. **Wegner** (freik.) bittet um Einrichtung von Vorlesungen über Handelswissenschaften an der Technischen Hochschule in Breslau; die Handelskammer in Breslau hat Beihilfen für die Errichtung solcher Vorlesungen in Aussicht gestellt.

Ein **Regierungskommissar**: Eine organische Eingliederung eines solchen kaufmännischen Unterrichts in den Rahmen der technischen Hochschule empfiehlt sich nicht; dagegen wird den einzelnen Professoren gern gestattet, auch kaufmännischen Unterricht zu erteilen.

Das Kapitel wird genehmigt.

(Schluß des Blattes.)

Kleine Chronik.

Das Geständnis eines Mörders. Der Mord an der Verkäuferin Dora Rose in Hannover, der im August vorigen Jahres großes Aufsehen erregte, ist jetzt aufgeklärt. Einem Privat-Telegramm aus Dortmund zufolge hat der Pferdeschlächter Heinrich Schaller, der sich vor der dortigen Strafkammer wegen einer Anzahl schwerer Einbruchsdiebstähle zu verantworten hatte, vor dem Richter eingestanden, am 6. August 1907 die Verkäuferin Dora Rose in Hannover ermordet zu haben. — Der Mörder hatte im August des vergangenen Jahres die Verkäuferin Dora Rose im Laden überfallen und durch Schläge mit einem großen Schlagring auf den Kopf getötet. Als er die Ladenkasse berauben wollte, wurde der Verbrecher gestört und entfloh. Auf eine Ergreifung wurden 1000 Mark Belohnung ausgesetzt.

Selbstmord eines Sergeanten. Der Sergeant und Regimentsschreiber Schmager vom Artillerieregiment Nr. 74 in Torgau jagte sich mittels Dienstrevolvers auf seiner Stube eine Kugel durch das Herz, so daß auf der Stelle der Tod eintrat. Der Lebensmüde hatte sich vor Ausführung der Tat fest in Decken eingewickelt, um so den Knall der Waffe abzuschwächen; es ist infolgedessen auch auf den angrenzenden Stuben von dem Vorgange nichts bemerkt worden. Erst als der Regimentsadjutant, vor dem der Sergeant wegen dienstlicher Verfehlungen verhört werden sollte, das Zimmer betrat, fand er ihn als Leiche vor. Die Kugel hatte den Körper und das Bett durchbohrt und wurde am Boden liegend aufgefunden.

Ein heftiger Schneesturm herrscht nach einer Meldung aus Petersburg in Woronesh, Nowotschekassk und in anderen Städten bereits seit zwei Tagen. Die Eisenbahnverbindungen auf den Südostbahnen sind deshalb unterbrochen.

Wenn man das große Los gewinnt. Das große Los der französischen „Lotterie de la Presse", eine halbe Million Francs, ist diesmal dem Bürgermeister einer kleinen Gemeinde in den Hautes-Alpes zugefallen, und die „Annales" erzählen bei diesem Anlaß einige hübsche Anekdoten von der Art, wie die Leute, denen das Glück lächelt, ihr Schicksal hinnehmen. Ein Omnibusfuhrer gewann vor einiger Zeit das große Los. Seine Bekannten erwarteten, daß er sofort vom Bock herunterfegen würde. Aber der Mann arbeitet ruhig weiter. Erstaunt, interpellieren ihn seine Bekannten. „Ich habe mir ausgerechnet, daß die 100,000 Francs mir weniger eintragen würden als meine Arbeit; also arbeite ich." Er fügt noch heute auf seinem Kutschersitz. Andere Gründe waren es, die den alten Fischer François Jonard aus Marseille bewogen, trotz der gewonnenen 100,000 Francs seinem Beruf treu zu bleiben. „Die Gewohnheit, ach ja, die Gewohnheit," äußerte er nachdenklich, wenn die erstaunten Kollegen ihn fragten. Mit demselben Gleichmut weist ein kleiner Staatsbeamter, dem die Lotteriegöttin gelächelt, den Rat seiner Freunde zurück. „Ach Gott," gestand er mit schöner Offenheit, „wir auf dem Amt arbeiten ja doch so wenig." Aber nicht alle zeigen eine so liebenswürdige Bescheidenheit; ein kleiner Krämer in Montargis gewann eine halbe Million. Er läßt sich sofort ein neues Haus bauen, und stolz prangt heute an der Fassade des Bauwerkes die Inschrift: „M. Piéboncte gewann am 25. Januar 1888 in der Lotterie 500,000 Francs und ließ daher dieses Bauwerk zu seiner Wohnstätte errichten."

Durch einen Unfall an Bord des Kreuzers „Aleschi" wurden nach einer Meldung aus Tokio drei Unteroffiziere getötet und zwei Offiziere verletzt.

Das geraubte Eskimomädchen. Aus Archangelsk wird gemeldet: Auch der Eskimo kennt die Liebe. Die Tochter des Häuptlings eines Eskimostammes in Tschewtschik wurde dieser Tage von dem Sohne eines benachbarten Häuptlings entführt. Auf Schneeschuhen hatte sich das Paar heimlich in der Nacht davongemacht, da die Einwilligung des Eskimovaters nicht zu erlangen war. Darob großes Klagen in den Zelten und Eisblockhäusern der Jakuten. Das Mädchen galt weit und breit als eine Schönheit. Der seiner Tochter beraubte Vater versuchte es zuerst mit gütlichen Unterhandlungen, die jedoch zu keinem Resultate führten. Er bekam seine Tochter nicht zurück. Von zweien seiner Getreuen begleitet, machte er sich dann auf den Weg, um noch länger, beschwerlicher Reise den Vorsteher des russischen Distrikts um Hilfe zu bitten. Dieser sandte einen Boten an den Vater des Mädchenräubers, dem jedoch nur die lakonische Antwort zuteil wurde, daß der Häuptlingssohn reich genug sei, jeden verlangten Preis für das Mädchen zu bezahlen. Nun sind Renntiere, die hauptsächlich als Tauschartikel in Betracht kommen, für den Eskimo eines der kostbarsten Güter. Gewöhnlich wird eine Häuptlingstochter mit 50 Renntieren bezahlt; wenn sie als ganz besonders schön gilt, werden noch einige Seelöwen oder Eisbärfelle darauflegt. Der Vater des Mädchens ergriff schleunigst die Gelegenheit, ein günstiges Geschäft zu machen und forderte für seine Tochter 200 Renntiere. Das war dem benachbarten Häuptling doch etwas zu stark; monatelang dauerten die Verhandlungen zwischen den beiden Stämmen. Aber der russische Distriktskommissar drohte; schließlich einigte man sich auf den Kaufpreis von 150 Renntieren, unter der Bedingung jedoch, daß der Stamm der Jakuten verpflichtet sei, dem anderen Stamme, der zwar reicher, aber nicht so stark an Kopfzahl ist, bei der Jagd Hilfe zu leisten.

Gerichts-Zeitung.

Unschuldig im Zuchthause.

Im Wiederaufnahmeverfahren wurde dieser Tage von den Geschworenen in Tübingen der Kaufmann August Michelfelder aus Reutlingen freigesprochen, der Anfang Juli v. J. wegen Mißbrauchs von Schulkindern vom Schwurgericht zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus verurteilt worden war. Er wurde in der erneuten Verhandlung für nicht schuldig erkannt und nach seiner kostenlosen Freisprechung sofort auf freien Fuß gesetzt. Der Angeklagte hatte von der Strafe bereits mehr als den dritten Teil verbüßt.

INDUSTRIE • HANDEL • BÖRSE

Berlin, 22. Februar. Die Westbörsen hatten gestern auf die ruhigere Auffassung, der die Orientfragen in der diplomatischen Welt begegnen, sowie auf das weitere Anziehen des Kupferpreises eine feste Haltung gezeigt. Auch der hiesige Markt liess sich von diesen beiden Momenten ziemlich stark anregen, so dass fast überall Kursbesserungen — allerdings mässigen Umfanges — zu verzeichnen waren. Im Verlaufe machte die Befestigung, vom Montanaktienmarkte ausgehend, weitere Fortschritte. Die Stimmung der Börse wurde weiterhin durch den Rückgang des Privatdiskonts günstig beeinflusst.

Kurse gegen 2 Uhr.

Kreditaktien	—,—	Kanada	142,25	Nordd. Lloyd	105,30
Wien. Bankverein	—,—	Pennsylvania	—,—	Hmb. Paketfahrt	117,30
Länderbank	—,—	Orientbahn	116,75	Hansa	—,—
Franzosen	144,25	Anatolier	—,—	Gr. Berl. Strassb.	175,50
Lombarden	26,10	Mittelmeerbahn	—,—	**Im freien Verkehr**	
Diskonto	175,25	Meridionalbahn	131,—	per Cassa.	
Deutsche Bank	237,70	Gotthardbahn	—,—	Laurahütte	213,25
B. Handelsges.	159,—	3% d. Reichs-Anl.	83,—	Dortmunder	58,—
Dresdner Bank	138,37	Russ. Anleihe 1902	82,20	Bochumer	199,75
Darmstädt. Bank	125,25	Spanier	—,—	Gelsenkirchen	186,37
Nationalbank	114,37	3% Portugiesen	62,70	Harpener	197,75
Schaaffh. Bankv.	134,75	4½% Chinesen	—,—	Consolidation	—,—
Komm.-u.Disk.-B.	107,50	Japaner	88,50	Deutsch-Lux. Vrz.	147,75
Russische Bank	134,60	Unit. Türken	—,—	Rhein.-Stahlwerke	168,75
Lübecker	—,—	Türkenlose	146,25	Hohenlohe-Werk	—,—
Prince Henri	119,25	Buenos	—,—	Phönix	175,90
Warschau-Wien	106,50	5% Argentinier	—,—	Edison	—,—
Baltimore	82,90	Dynamit-Trust	160,—	Rombach	—,—

Privatdiskont 4⅛.

Berliner Produktenbörse. An der heutigen Börse war ein bemerkenswerter Gegensatz zu konstatieren in der Tendenz von Roggen und Weizen. Während die Stimmung am Roggenmarkte schwach blieb ist die Haltung für Weizen fester geworden. Die direkten argentinischen Offerten sind erhöht, die zweckhändigen Anstellungen wiesen allerdings wenig Veränderungen auf. Da auch an den amerikanischen und englischen Börsen die Tendenz fester war und Deckungskäufe vorgenommen wurden, so konnten die Notierungen im hiesigen Lieferungsgeschäft zirka 50 Pf. anziehen. Roggen war dagegen um ½ M. niedriger, da Russland seine Forderungen weiter ermässigte und die Verschiffungen von der Donau zugenommen hatten. Die Unternehmungslust blieb klein. Der Absatz von Hafer ist unverändert schleppend, im Lieferungsgeschäft zog die Notiz für Malieferung leicht an, da das Realisationsangebot abgenommen hat. Das Mehlgeschäft hielt sich in engen Grenzen; im Zeithandel war Roggenmehl um 10 Pf. billiger. Rüböl stieg bei ruhigem Verkehr um ca. 20 Pf.

Am Frühmarkt wurde notiert: Weizen inländ. 202—205 ab Bahn und frei Mühle, Mai 203,75—205—203,50, Juli 204,25—204. Roggen inländischer 191—193 ab Bahn und frei Wagen Mai. 196,50—195,25, Juli 193,25—192. Hafer, märkischer, mecklenburgischer, pommerscher, preussischer, posenscher und schlesischer fein 172—185, mittel 163—171, gering 158—162 ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerikanisch. mixed, 155—159, runder 156—159 frei Wagen. Gerste inländ. Futtergerste mittel und gering 156—160, gute 164—177, russische und Donau leichte 150—153 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische und ausländische Futterware mittel 180—186, feine Futtererbsen und Taubenerbsen 187—195 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 26,25 bis 29. Roggenmehl 0 und 1 25,20—27. Weizenkleie 12,50 bis 13,25. Roggenkleie 12,50—13,25 M.

An der Mittagsbörse wurden notiert: Weizen inländischer 203—204 ab Bahn. Mai 203—204—203,75. Juli 204,75—205,25. September 191,75—193. Roggen inländischer 191,50—192,50 ab Bahn. Mai 196,25 bis 195,75—195,25. Juli 192,25—193—192,50. Hafer Mai 165,50—165,75. Juli 167,50—168. Weizenmehl 00 26—28,75. Roggenmehl 0 und 1 24,90—26,80. Mai 25,05—25. Rüböl Februar 72 B., Mai 71—70,8 B., Oktober 68,5 Mark.

Preise um 2½ Uhr. (Nichtamtlich.) Weizen Mai 204,25, Juli 205,25, Septbr. 193. Roggen Mai 195,75, Juli 192,50, Septbr. 176. Hafer Mai 165,75, Juli 167,75. Mais Mai 146,50. Mehl Mai 25,05, Juli 24,75. Rüböl Mai 70,8, Oktober 68,5 M. (Trockene Kartoffelstärke und Kartoffelmehl 24,75—25,25, feuchte Stärke 14,50 M.)

Marktpreise von Berlin am 21. Febr. 1908, nach Ermittelungen des königlichen Polizeipräsidiums. Richtstroh 5,32 bis 5,82 M., Heu 7,00 bis 8,90 M., Erbsen, gelbe, zum Kochen 30,00 bis 50,00 M. Speisebohnen, weisse 50,00 bis 50,00 M., Linsen 30,00 bis 90,00 M., Kartoffeln 6,00—9,00 M., Rindfleisch von der Keule (1 Ko.) 1,40 bis 2,00 M., Rindfleisch, Bauchfleisch 1,10 bis 1,60 M., Schweinefleisch 1,20 bis 1,80 M., Kalbfleisch 1,20 bis 2,00 M., Hammelfleisch 1,10 bis 2,00 M., Butter 2,40 bis 3,20 M., Eier 60 Stück 3,60 bis 5,40 M., Karpfen 1,20 bis 2,40 M. Aale 1,60 bis 3,00 M., Zander 1,20 bis 3,50 M., Hechte 1,20 bis 2,60 M., Barsche 0,80 bis 2,00 M., Schleie 1,50 bis 3,20 M., Bleie 0,80 bis 1,40 M., Krebse 60 Stück 4,00 bis 20,00 M.

Berlin, 22. Februar. (Originalbericht von Gebr. Gause.) Butter. Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 139—141 M., do. IIa. Qualität 135—138 M. — Schmalz: Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 45,50—46,00 M., amerikanisches Tafelschmalz Borussia 47,00 M., Berliner Stadtschmalz Krone 47,00—56 M., Berliner Bratenschmalz Kornblume 48,00—56 M. — Speck: Mässige Nachfrage.

Magdeburg, 22. Februar. Zuckerbericht. Kornzucker 88 Grad ohne Sack 9,70—9,77½. Nachprod. 75 Grad o. Sack 7,90—8,05. Stimmung: Stetig. Brodraffin. I ohne Fass 19,62½—19,87½. Krystallzucker I mit S. —,—. Gem. Raffinade mit Sack 19,37½—19,62½. Gem. Melis I. mit Sack 18,87½—19,12½. Stimmung: Ruhig. Rohzucker I. Prod. Transit frei an Bord Hamburg per Februar 19,75 Gd., 19,85 Br., per März 19,90 Gd., 20,00 Br., per April 20,10 Gd., 20,20 Br., per Mai 20,25 Gd., 20,30 Br., per August 20,60 Gd., 20,65 Br. Ruhig.

Bremen, 22. Februar. Baumwolle ruhig, aber stetig. 50,00.

Städtischer Schlachtviehmarkt.

Berlin, 22. Februar. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 5558 Rinder, 1255 Kälber, 9060 Schafe, 11563 Schweine. Gezahlt wurden für 100 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark. Für Rinder: Ochsen: vollfl. ausgem. höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt, 75—78 junge fleischige, nicht ausgem. und ältere 68—71; ausgem. mässig gen. junge und gut gen. ältere 60—64; gering. gen. jeden Alters 55—58. Bullen: vollfl. höchsten Schlachtwerts 71—74; mässig gen. jüngere und gut gen. ältere 64—67; gering gen. 56—61. Färsen und Kühe: vollfl., ausgem. Färsen höchsten Schlachtwerts —,—; do. Kühe, höchstens 5 Jahre alt, 66—69; ältere ausgem. Kühe und weniger gut gen. jüngere 61—64; mässig gen. Färsen u. Kühe 56—59; gering gen. Färsen u. Kühe 51—54. Kälber: feinste Kälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 82—86; mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 72—77; geringe Saugkälber 42—50; ältere gering gen. Kälber (Fresser) 52—58. Schafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel 78—80; ältere Masthammel 68—71, mässig gen. Hammel und Schafe (Märzschafe) 55—59. Holst. Niederungsschafe —,—; auch pr. 100 Pfd. Lebendgew. —,—. Schweine: 100 Pfd. lebend mit 20 pCt. Taraabzug: vollfl., kräftige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahre alt 54; fleischige Schweine 51—53, gering entwickelte, 46—50; Sauen 50. — Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich gedrückt und schleppend ab und hinterlässt erheblichen Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig; ausgesuchte schwere Kälber brachten Preise über Notiz. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig; es wird voraussichtlich ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

Konkurse.

Berlin: Fahrherr Max Scholz, Liesenstr. 11. Verwalter: Dielitz, Klopstockstr. 57. Anmeldefrist bis zum 22. März 1908. — Firma C. Streiter, Markgrafenstr. 100. Verwalter: Guillemet, Lessingstr. 2. Anmeldefrist bis zum 22. März 1908.

Letzte Nachrichten.

Toulon, 22. Februar. Der Schiffsfährrich Ullmo wurde vom Marinekriegsgericht zu lebenslänglichem Gefängnis und zur Degradation verurteilt.

Lissabon, 22. Februar. Major José Lobo, der Kommandant der im Schlosse Ajuda bei Lissabon garnisonierenden Batterie zu Pferde, ist nach Beja versetzt worden. — Das Kanonenboot „Zaire" ist nach Setubal abgegangen, um die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Schiffsbewegungen.

Bremen, 22. Februar. Nord. Lloyd. „Kleist" Sonnabend 7 Uhr vorm. in Schanghai angek.

Witterungsbeobachtungen in Berlin. 22. Februar 1908.

Februar	Luftdruck in 60 m Seehöhe (mm)	Temp. Cels.	Windrichtung und Stärke 0–12	Bewölkg. 0–10	Luftfeuchtigkeit in %
21. 9 Uhr abends	751,8	5,6	SSW 3	10	91
22. 7 Uhr vorm.	749,1	6,7	SSW 4	10	85
22. 2 Uhr nachm.	750,8	7,4	W 3	8	60

21. Februar. Höchste Temperatur 8,8° C. Niedrigste Temperatur 5,6° C. Tagesmittel 5,8° C. Normales Tagesmittel 1,2° C.

Niederschläge: 21. Februar morgens, abends und 22. Februar nachts 4,6 Millimeter Regen.

Wetter in Deutschland. Beim Vorübergange eines heute früh in Südschweden befindlichen, weit nach Süden ausgedehnten barometrischen Teilminimums haben nach kurzer Aufheiterung des Wetters schon gestern nachmittag in Westdeutschland neue Regenfälle stattgefunden und sich in der Nacht bis zur Oder weiterverbreitet. Auch heute früh fällt in Südwest- und Mitteldeutschland verschiedentlich Regen, östlich der Oder Schnee, wogegen im Nordwesten die Bewölkung schon wieder abzunehmen begonnen hat. Im östlichen Gebiete herrscht am Morgen Frost, Memel hat bei schwachem Südostwinde 0 Grad C. Kälte, während die Temperaturen in den meisten anderen Gegenden 5 Grad überschreiten.

Morgen voraussichtliches Wetter in Berlin und Umgegend. Mild und zeitweise heiter, aber vorübergehend mit Regenschauern und lebhaften südwestlichen Winden.

Allgemeine Wetteraussichten für Deutschland. Zunächst in West- und Mitteldeutschland, später auch im Osten vielfach Regen.

Stationen	Luftdruck auf Meeresspiegel mm	Windrichtung und Stärke	Wetter	Temperatur C.	Stationen	Luftdruck auf Meeresspiegel mm	Windrichtung und Stärke	Wetter	Temperatur C.
Borkum	756	SW mäßig	heiter	4	Valentia	754	SW stark	bedeckt	10
Keitum	753	W schwach	bedeckt	4	Scilly	765	WSW leicht	bedeckt	9
Hamburg	756	WSW schw.	heiter	3	Aberdeen	745	SSW schw.	bedeckt	4
Swinemünde	753	W leicht	Regen	3	Island	721	SSW leicht	bedeckt	-5
Rügenwaldm.	754	S mäßig	Schnee	-3	Harder	723	SW schwach	Regen	2
Neufahrwasr.	755	S schwach	bedeckt	-2	Christiansd.	737	SSO schwach	wolkig	5
Memel	758	SO leicht	bedeckt	-6	Kopenhagen	755	W leicht	Dunst	4
Aachen	761	WSW mäß.	wolkig	5	Stockholm	752	SSO leicht	Schnee	-1
Hannover	758	W mäßig	wolkig	5	Haparanda	754	S leicht	bedeckt	-7
Berlin	755	WNW schw.	bedeckt	7	Petersburg	757	O leicht	Schnee	-9
Dresden	757	W mäßig	bedeckt	7	Wilna	757	WNW l. leicht	bedeckt	-4
Breslau	758	SSO schwach	Schnee	0	Kewkavy	759	WNW leicht	bedeckt	-9
Mronborg	757	S schwach	bedeckt	6	Wien	753	WNW mäß.	Regen	7
Mcp	762	W stark	bedeckt	7	Triest	762	Windstille	bedeckt	8
Frankfurt	761	WSW l. leicht	wolkig	7	Mülhausen	760	WSW schw.	wolkig	5
Karlsruhe	762	SW mäßig	Regen	7	Cherbourg	764	WSW mäß.	bedeckt	9
München	762	SW leicht	wolkig	3	Paris	763	WSW schw.	bedeckt	7
Sylt	768	SW mäßig	Regen	6	Nizza	763	Windstille	heiter	6
Cuxhaven	760	SSW stark	Schnee	-2	Rom	765	SW leicht	bedeckt	10
Cöln	760	SSO leicht	bedeckt	7	Brindisi	765	NW leicht	wolkig	9

Sonnenaufgang 7 Uhr 04 Min. Mondaufgang — Uhr — Min. M.
Sonnenuntergang 5 Uhr 23 Min. Monduntergang 9 Uhr 33 Min. V.

Verantwortlich für den politischen Teil und das Feuilleton: Georg Stegerwald für Politik, Gerichtszeitung, Kleine Chronik und den übrigen redaktionellen Teil des Blattes: Dr. Johannes Stauff, beide in Berlin.

Berliner Börse, 22. Febr. 1908

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q_1 quartaliter	1.4.7.10
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q_2 do.	1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q_3 do.	1.3.6.9.12.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20.40 M.
Berlin. Bankdiskont 6½, Lombardzinsfuss 7½, Privatdiskont 4¼%.
Nachdruck verb.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt. Rchs.Sch	v	3½	99.80G
do. 1912	a	4	100.10B
fäll.1.7.08	a	3½	99.50G
fäll.1.10.08	d	3½	99.50G
fäll.1.4.09	d	3½	99.00G
Pr.Schatz12	a	4	100.10B
Dt.Rchs-Anl.	v	3½	92.70bG
do. do.	v	3	82.90bG
Prss.cs.Anl.	v	3½	93.00B
do. do.	v	3	82.90bG
BadStb.A.01	a	4	—.—
do. do. 02	d	3½	—.—
Bayer. Anl.	e	4	—.—
do. u. 15	e	4	—.—
do. do.	v	3½	92.30G
do. Eisb.D.	b	3	—.—
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
BrnschL.Sch	d	3	—.—
Brem.Anl.99	b	3½	90.25bG
do. 05u.15	d	3½	—.—
do. 96	d	3	80.50G
Cassel Ldcr.	c	3½	92.50G
do.XXI. u.17	c	3½	93.50G
do.XXII.u.14	c	4	100.00G
Hambg.St.R.	b	3½	93.10bG
do. 1907	d	4	99.50B
do.am.1900	a	4	—.—
do.do.93/99	v	3½	92.50B
do.86.87.02	v	3	—.—
Hessen 09	d	4	—.—
do. 93/00	d	3½	—.—
do.96 03-05	v	3	80.60G
Lüb.St.A. 06	e	4	—.—
do. do. 99	a	3½	90.25G
do. do. 95	d	3	80.50G
Mckl.EbSchv	a	3½	92.10bG
do. cs. A. 86	a	3½	92.50G
do.do.90/94	d	3½	92.50G
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do. v. 96	7	3	—.—
Sachs.G.StA	d	4	—.—
SachsW.Ldc	e	4	99.75G
Sächs.Stsrt.	v	3	82.80bG
Brandb.Prov	d	3½	—.—
Hann. Pr. IX.	e	3½	—.—
do. VII. VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	98.50G
do. do.	a	3½	89.70G
Pomm.PrAnl	d	3½	—.—
do. VI. VII.	d	4	98.75B
Posen.PrAnl	a	3½	89.80G
do. do.	a	3	—.—
Rhpr.XX.XXI	a	4	99.00b
do.XXII XXIII	d	3½	95.00G
do. XXX.	a	3,6	93.75G
XXIV-XXVII	v	3½	90.30bG
do.XXVIII 16	a	3½	90.75G
do. XIX.u.09	a	3½	90.75G
do. XVIII	a	3½	87.80G
do. IX.XI.XIV	a	3	82.00G
Westf. Prov.	d	4	99.25B
do.u.15.16	d	4	99.30G
do. uk. 09	d	3½	95.50G
do.II. III. IV	d	3½	90.75G
do. uk. 15	d	3½	91.00G
do. II.	d	3	82.50G
Westpr.Prov	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—

Stadt-, Kreis- und Gemeinde-Anleihen.

AnklamKr01	d	4	—.—
Kiv.DWld.Tlt	d	4	98.75G
Aachen. 93	d	3½	93.00G
do. 1902	d	4	98.75G
Altenbg. I.II.	v	4	99.25G
Altona	v	3½	90.70B
Apolda 95	a	3½	—.—
Augsburg	v	3½	91.90B
do. do.	d	4	98.40B
Barmen 99	a	4	98.40B
do. 01	c	3½	90.40B
Berlin 76/78	a	3½	96.00G
do. 82/98	v	3½	93.00bG
do. 1904 I.	d	3½	92.20bG
do. St.Syn. I.	a	4	98.25G
do.do.1902	a	3½	89.60G
Bielefeld	d	4	97.75b
Bonn 96	a	3	—.—
do. 01/05	a	3½	91.90G
Brandenb10	d	4	98.00b
Breslau 91	v	3½	91.50G
Bromberg02	d	4	98.10G
Burg unk.10	a	4	98.50B
Charl.89/99	v	4	99.90G
do.95 uk.11	d	4	99.90G
do.07 uk.17	d	4	99.90G
do 95/99,02	v	3½	91.25b
Cöln	v	3½	92.70bG
do. 1900	d	4	99.20bG
do. 06u.11	a	4	99.20G
Cöpenick	d	4	—.—
Cöth. 80/83	a	3½	—.—
Cref 00uc05	a	4	98.40G
Danzig	d	3½	90.20bG
Dessau 96	a	3½	—.—
Dt.-Eylau 07	a	4	97.50b
Dt.Wilmersd	d	4	—.—
Dortmund	v	3½	92.70b
do. 12	a	4	98.40G
Dresden	d	4	100.25bG
do. 1893	a	3½	92.30b
do. 1905	d	3½	92.10bG
Düsseldrf99	c	4	99.00B
do. 88/1903	v	3½	90.75G
Duisburg 99	a	4	—.—
do. 82/96	a	3½	92.10G
do. 1902	a	3½	90.80G
Eisenach 99	a	4	98.75B
Elberfeld 89	a	3½	—.—
do. 1899 I.	a	4	98.25G
Erfurt 93/01	d	4	—.—
do. 93/01	d	3½	91.60G
Essen 79/01	v	3½	92.25G
Frankfurt 01	c	3½	—.—
do. do.	c	4	—.—
Freibg.iB 03	e	3½	90.50B
do. 12	c	4	98.60b
Fürstenwld.	d	3½	—.—
Glauchau 94	a	3½	91.00G
Görlitz 1900	d	4	—.—
do. do.	d	3½	90.60G
Halberst. 97	a	3½	91.75bG
Halle 86/92	v	3½	—.—
do. do.	a	4	—.—
Hamm iW.03	a	3½	90.30G
Hannover 95	a	3½	92.25G
Heidelbrg03	d	3½	90.40G
Hildesheim	a	3½	91.40G
Jena 1900	a	4	98.20G
Kaiserslaut.	a	4	98.25G
Karlsruhe cv	v	4	—.—
do. do.	v	3½	90.60G
do. 86/89	e	3	87.30G
Kiel 89/98	a	3½	91.75G
do. 1904	a	4	98.30G
Königsbg 99	d	4	98.50G
Leer i. O.	d	3½	90.25G
Lichtbg G.00	d	4	—.—
Ludwigsh.06	a	4	98.00G
do. do. 02	d	3½	90.10G
Magdeburg	v	3½	93.60G
do. 91 uc.10	a	4	100.00G
do. 06 uc.11	a	4	100.00G
do. 02 uc.17	d	4	100.00G
Mainzer 10	a	4	—.—
do. 1916	c	4	98.40B
Mannh 1901	b	4	—.—
Mersebg. 01	d	4	98.30G
Mind. 95/02	v	3½	91.60G
Mülheim Rhr	d	3½	91.30G
München 94	v	3½	91.50G
do. 1900/01	v	4	98.20b
Münster 97	a	3½	93.00G
Nürnb 99/01	v	4	98.90G
do. 1896/98	v	3½	91.30B
Peine	a	3½	90.25G
Pirmasens	a	4	98.10G
Plauen 1903	a	3½	—.—
do. uk. 13	a	4	—.—
Posen 94/03	a	3½	90.30G
do. 05 uc.12	a	4	—.—
Potsdam 02	d	3½	91.00G
Rostock	a	3½	90.50G
Schönb.04 II	d	4	98.50G
do. 96	d	3½	91.00G
do. 04 I.	d	3½	91.00G
Schwerin i M	a	3½	91.00B
Spandau 91	d	4	98.50G

Spandau 95	d	3½	91.75G
Stargard i.P.	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	90.50G
Stettin	a	3½	90.90G
do. 1904	d	3½	90.60G
Teltow.Kreis	d	4	99.30b
do. do.	d	3½	—.—
Thorn 01 u 11	d	4	—.—
Weimar	a	3½	91.60G
Wiesb 79/83	v	3½	—.—
Worms 01	a	4	98.20B
Zerbst 05 II	a	3½	90.10G

Preussische Pfandbriefe.

Berlin.Pfdb.	a	5	115.75G
do. do.	a	4½	105.75bG
do. do.	a	4	—.—
do. do.	a	3½	94.10G
do. neue	a	4	98.75bG
do. do.	a	3½	92.20b
do. do.	a	3	82.00G
LandschCtr.	a	4	—.—
do. do.	a	3½	91.10bG
do. do.	a	3	82.00bG
Kur- u.Neum	a	3½	—.—
do. alte	a	3½	95.00G
do. Comm.O.	d	3½	90.20bG
do.	d	4	98.75bG
Ostpreuss.	a	4	101.00G
do.	a	3½	90.60bG
do.	a	3	81.00G
Pommersch.	a	3½	91.50bG
do.	a	3	81.25bG
do. neuld	a	3½	91.40G
do. do.	a	3	80.80G
Posensche	a	4	101.25B
do. XI-XVII	a	3½	92.50bG
do. Lit. D.	a	4	98.10B
do. Lit. B.	a	3	83.75G
do. Lit. C.	a	3½	91.10G
Sächsische	a	4	—.—
do.	a	3½	—.—
do.	a	3	83.00G
do. neue	a	4	98.50b
Schles. altld	a	3½	—.—
do.ldsch.L.A	a	4	98.50B
do. do. do.	a	3½	92.75G
do. do. do.	a	3	85.00bG
do. do. L.C.	a	4	98.50B
do. do. do.	a	3½	92.75G
do. do. do.	a	3	85.00bG
do. do. L.D.	a	4	98.50B
do. do. do.	a	3½	92.75G
do. do. do.	a	3	83.80G
Schl.Hlst.LC	a	4	98.60B
do. do.	a	3½	90.70b
Westf. Land	a	4	99.30b
do. do.	a	3½	92.25G
do. III.Folge	a	4	99.30b
Westpr.rit.I.	a	3½	92.60bG
do. IB.	a	3½	92.30bG
do. II.	a	3½	91.30G
do. I.	a	3	84.25b
do. II.	a	3	84.25b
do. neuld.	a	3½	80.60b
do. do.	a	3	80.75G
Hssl.XII.XIII	a	4	99.50G
do. XIV. XV.	a	4	99.70G
do. I-XI.	a	3½	91.90G
do.C Ob.V.VI	a	4	99.50G
do. do. I-IV	a	3½	91.90G
Oldb. st.Crd.	a	4	100.00G
do. do.	v	3½	93.10G
SachsAlt. LO	v	3½	93.25G
do.GothaLdc	d	3½	—.—
do LwPfXXIII	a	4	99.75bG
do. do. XXV.	v	3½	92.75bG
do. CrdbXXII	a	4	99.75bG
do. do. XXV	v	3½	92.75bG

Renten-Briefe.

Hannovrsch.	d	4	91.10G
do.	v	3½	91.10G
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur- u.Neum	d	4	99.30b
do.	v	3½	91.10G
Pommersch.	d	4	99.50G
do.	v	3½	91.30B
Posensche	d	4	99.10G
do.	v	3½	91.10G
Preussische	d	4	99.25bG
do.	v	3½	91.10G
Rhein-Westf	d	4	—.—
do.	v	3½	91.10G
Sächsische	d	4	99.20G
Schlesische	d	4	99.30b
do.	v	3½	92.00G
Schlesw Hlst	d	4	99.20G
do.	v	3½	91.10G

Deutsche Loose.

Augsbg. 7GL	—	frc.	30.75b
Bad. Pr.A.67	b	4	—.—
Brschw20TL	—	frc.	163.40b
CölnMd.Pr.A	d	3½	135.50bG
Hamb.50T.L	3	3	150.00b
Lübeck. do.	4	3½	156.00b
Mein.7GldL.	—	frc.	32.00b
Oldenb40TL	2	3	131.50bG
D.Ostaf.Schv	a	3½	93.00B
Ostaf.Eisb.A	1	3	97.70b

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg.Eisb. 90	a	5	98.75G
do. Anl. v.87	a	5	—.—
do.äb1000P	a	5	97.40G
inn.4000M	c	4½	94.50b
do. 400 M.	c	4½	96.30bG
do.äus 100L	d	4½	93.10bG
doGs.8.8.96	d	4	86.00G
Bosnisch Anl	b	4	—.—
do.v.98uk05	d	4½	—.—
do. 02	a	4½	99.50b
Bulg.St.A.92	a	6	—.—
do. mittlere	a	6	102.00bG
Chile GoldA.	a	4½	—.—
do. 408 M.	a	4½	—.—
do. v. 1906	d	4½	85.50bG
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. kleine	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	101.30bB
do. kleine	d	5	101.30bB
do. v. 98	c	4½	96.40G
do. kleine	c	4½	96.40G
Egypt.A.gar.	b	3	—.—
do. DairaA.	h	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	—.—
Freib. 15FrL	—	frc.	—.—
GrchA81/84	a	1,6	48.75bG
do.es.Goldr.	d	1,3	38.10bG
do. Monopol	a	1½	49.75G
do.Pir.L400	k	1,6	47.30bG
JapA.10.1.7	—	4½	88.50B
do.	a	4	80.90bG
Italien.Rent.	a	3¾	104.10G
do.	a	4	102.00G
MexikA500L	q_1	5	—.—
do. 200L	q_1	5	101.25b
do. 100L	q_1	5	101.25b
do. 20L	q_1	5	101.30b
do. 1904	f	4	93.10b
do.2100M.	f	4	—.—
Norweg.A94	h	3½	—.—
do. 88	b	3	—.—
Oesterr.Gldr	d	4	98.90G
do. Kronenr.	c	4	97.50G
do.einh.cv.R	v	4	—.—
do. Silb.Rnt.	d	4⅕	99.60G
do. Pap.Rnt.	b	4⅕	—.—
do. 60r Lose	e	4	152.30b
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port.St.-Anl. unif. III.	a	3	62.70bG
do.III.Spec.	—	frc.	10.50bG
Rumän. 03	f	5	100.50b
do. 89	a	4	88.80b
do. 90	a	4	91.60b
do. 91	a	4	88.20b
do. 94	a	4	88.30bG
do. kleine96	e	4	88.30bG
do.amrt.98	e	4	88.00b
do. kleine	v	4	83.25b
do. conv.	d	4	88.80b
do. 1905	d	4	88.60b
Russ. c.A.80	e	4	81.70bB
do.Goldrent.	a	5	89.00bG
do.GoldA.89	q_3	4	—.—
do. do. 94	q_1	4	—.—
do. do. 94	q_1	3½	73.50b
do. do. 96	q_2	3	—.—
Rss.c.EBAl.II	q_1	4	83.30b
Russ.EBA.02	a	4	82.10bG
do. 1905	a	4½	93.90bG
RussStaatsrt	q_3	4	—.—
do.Nicolai-B	e	4	—.—
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	—.—
do. Bodencr.	a	5	—.—
do.conv.Obl.	a	3,8	73.30b
SaoPaulo GA	a	5	95.50G
SchwdStA86	f	3½	92.20B
do. do. 88	b	3	—.—
Serb.amA95	a	4	81.60bG
Siames. Anl.	v	4½	93.80bG
Span.Schdkl	q_1	4	—.—
Türk AdmAnl	e	4	88.60bG
TürkBagd.A.	c	4	85.10G
do. do. privil	c	4	—.—
do. unifiz.03	c	4	95.70bG
Türk.unif 05	c	4	86.10bG
do. 400FrL	—	frc.	146.10b
Ung. Goldrnt	a	4	94.00B
do. kleine	a	4	94.30G
do. Kronenrt	f	4	—.—
do. kleine	f	4	94.00G
do.Staatsrnt	a	3½	85.10G
do.GoldA.ET	a	3	—.—
do. Lose	—	frc.	329.50b
do.Grndent0	e	4	—.—
Bucar.Anl88	f	4½	96.40G
do. 95	c	4½	94.70bG
do. 98	a	4½	95.90G
Budap. St.-A	c	4	—.—
B. Air. St.-A. 1000 L.	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	89.50b
do. 20 L.	f	4½	—.—
do. Pes.	a	6	100.80bG
Gothnb.A.06	h	4	—.—
Kopenh St.A.	a	3½	81.50G
Lissab. St.A.	a	4	76.90b
do. 400 M.	a	4	77.30b
Mail45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	21.10b
Mosk. St.-A.	v	4	72.00bG
SofiaGold-A.	e	5	95.25G
Stockh. St.A.	k	4	—.—
do. do.	g	3½	89.00bG
Venet.30L-L	—	frc.	—.—
WienCommA	a	5	—.—
do. Invest.-A	a	4	97.30bG
do. St.-A. 98	a	4	97.40G
BudpHptSpk	e	4	—.—
Bulg.Nat.Pfb	e	6	100.10bG
Dän InselstK	a	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
Holl.Komm L	[illegible]	3	—.—
Ital.Hyp.Obl.	a	4	99.50G
Jütl.CrVObV	l	4	92.75B
do. Bod.-Kr.	a	3½	—.—
Kopenh.Cr.V	a	4	92.25G
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Cr.L58	—	frc.	400.00b
Pest CB.II.III	b	4	93.50G
do. C. Obl. II	d	4	94.00G
do.Vatrl.Spk	c	4	93.75B
Poln.Pfandb	a	4½	—.—
Port TabMon	a	4½	—.—
RaabGraz.L.	h	2½	—.—
do. Anrecht.	—	frc.	—.—
SchwdHPf78	a	4	—.—
do. 78 abg.	a	4	98.00G
do.kündb04	a	4	—.—
do.StPfdb83	e	4	—.—
do.1902/04	c	4	95.70bG
do. 1906	h	4	96.20B
Serb. G. Pfb.	a	5	100.30b
Stckh.86/87	v	4	—.—
do. 94	d	3½	—.—
UngBodcr.Pf	c	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
do.BdReg.Pf	a	4	—.—
doHpBPf97	f	4	—.—
do.C.Hp.Spk	c	4½	—.—
do. do. I u. II	a	4	92.40G

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Maast.	1	5½	101.10G
do. Genuss.	—	10½	104.00G
Brnschw.Ld.	1	7	139.00bG
Crefelder	4	7	142.50G
Eutin-Lüb.	1	3½	83.25G
Frkf.Güterb.	1	5	—.—
Halb. Blank.	1	6	123.00bG
Halle-Hettst	4	4½	92.50G
Kgsb.Cranz.	4	5,9	—.—
Ludwh.Bexb.	1	9½	—.—
Lüb.-Büch.	1	8	—.—
Mckl.Fr Wilh	4	4½	105.25G
Niederlaus.	4	3½	60.75G
Niederwaldb	1	½	37.25G
Nordh.Wern.	4	4½	86.75bG
Paul.N.Rupp	4	7	—.—
ReinLiebenw	4	4	92.25G
Zsch.Finstw.	4	13½	277.00G
Aussig-Tepl	1	12	—.—
Böhm.Nordb	1	5½	—.—
Brünn.Lok.	7	5	—.—
Buschtehrdr	1	13	—.—
Csak. Agrm.	7	5	102.90B
Gaisbergb.	1	0	—.—
Kaschau Od.	a	4	—.—
Lemb. Czern	e	7	—.—
Oest. Staats.	7	6	—.—
do. Nordwb.	7	5½	—.—
do.do.B.Elb.	1	5½	—.—
Orient. Eisb.	1	6	117.10b
Raab Oedbb.	1	1½	28.80b
Südöst.(Lb.)	1	0	26.00b
Szatm.-Nag.	1	6	—.—
Arad.u.Czan	1	6	—.—
do. Pr.-A.	7	6	—.—
Kursk.-Kiew	b	5	—.—
Warsch.-W.	7	0	—.—
Amst.-Rottd	1	4	—.—
Anatol. voll	1	6	—.—
do. 60%	1	6	—.—
Baltim. Ohio	7	6	82.90b
Canad. Pac.	7	6	142.20b
Gotthardbhn	1	7,4	—.—
Meridional	7	6	—.—
Mittelmeer	7	3	—.—
Lux.Pr.Henri	1	6½	119.00b
Sard.Secnd.	7	5½	—.—
Schantung	1	4½	102.50B
West-Sicil.	1	0	71.25G

Strassen- u. Kleinbahnen

Aach. Kleinb	1	7	142.25G
AllgDtschKl.	1	4½	91.30b
do.Loc.u.Str	1	7½	143.00G
Barm.Elbf.St	1	5	—.—
Berl.Chrl.St.	1	0	—.—
Boch.Gels St	1	6	—.—
Braunschw.	1	5½	—.—
Bresl.El.Str.	1	6	—.—
Bresl.Strassb	1	11	—.—
Crefeld. Str.	1	9½	—.—
Danz. Strassb	1	6½	—.—
Elekt.Hochb.	1	5	123.75b
Erfurt.el.Str	O	7	—.—
Gr. Berl. Str.	1	8	175.00b
do. Cass.do.	O	4½	100.60G
Hamb.Altona	1	10	—.—
do. Strassb.	1	10	185.75G
Hannov. Str.	1	0	—.—
do.Vorz.Akt.	1	1	70.75G
Kngsb.St.VA	7	0	25.50bG
Magdeb.Str.	1	8½	156.00G
Marienb Bnd	1	7½	108.25G
Mecklb. Str.	1	4½	157.25G
Posener Str.	1	8½	153.00G
Stettin. Strb.	1	7	139.00G
do. do. V.-A.	1	7	140.00G
Südd.Eisenb	4	5½	117.25G
Ver. E.B.V.A	1	4	64.50G
Wstd. Eisb.G	1	3	60.00b
Würzb. Strb.	4	6	114.50G

Schifffahrts-Aktien

Argo,Dampf.	1	5	—.—
D.Austr.Dpf.	1	8	110.00B
Hmb.Am.Pck	1	10	117.00b
Hansa Dmpf.	1	6	124.50b
Kopenh.Dpf.	1	5	84.50G
Nordd. Lloyd	1	8½	105.40b
NeueStett.D.	1	3	56.50b
Schl.Dpf.Co.	1	5	73.00G
V.Elbe Saale	1	10	130.00b

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

BrschwLdsb	a	3½	—.—
Brölth. 90er	d	4½	—.—
Halle-Hettst	d	3½	—.—
HalbBlnk.84	a	3½	—.—
do. 1895/03	a	3½	89.75B
Nordh.Wrn.E	d	4	—.—
ZschpkFinst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	97.60G
Dux-Bodnb fl	v	5	—.—
do. Mark	a	5	—.—
do. Silb.-Pr.	a	4	—.—
DuxBd.KrPr.	a	3	—.—
Dux-Prag. G.	a	3	78.00bG
Elis.W.G.stf.	d	4	97.60B
Frz.Jos.Silb	d	5	—.—
Gal.CrlLw90	a	4	—.—
Kasch.O.Gld	a	4	95.25G
do. Silb.89	a	4	—.—
Kronp.Rudb.	d	4	—.—
do.(Salzkg.)	d	4	97.00bG
Lmb.Czn.stf	e	4	96.60G
OestU.St.alt	c	3	86.90G
do. 1885	c	3	—.—
do. Ergsnetz	c	3	85.10G
do. 1895	e	3	76.50b
do. I. II.	e	5	106.80B
do. Gold	e	4	97.20bB
OestLoklb.G	a	4	96.75G
do.Nordwest	c	5	—.—
do.L.A.1903	c	3½	—.—
do. do. Gold	f	5	—.—
do.do. Elbet.	e	5	—.—
RaabOedb.G	d	3	75.90G
Reichb.PSlb	a	4	—.—
Südöst.(Lb.)	a	2,6	64.00bB
do. Obl.Gold	a	5	104.25bG
do. do. do.	e	4	94.00B
Ung. Lokalb.	5	4	93.50G
Ivang.Domb.	a	4½	—.—
Kursk-Ch.B.	a	4	—.—
do. von1889	d	4	78.60G
Mosc.-Jar.B	d	4	78.60G
MoscoKursk	e	4	74.00bB
Mosc Sm.ab	e	4	79.90b
Nicolai Bahn	e	4	—.—
do. kleine	e	4	—.—
Orel-Gr89er	d	4	78.60G
Süd-Westb.	a	4	79.20b
Transkauk.	k	3	68.80bG
Koslow-Wor.	d	4	78.75b
Kursk-Kiew	b	4	85.40b
Lodz.FbrEis.	a	4	78.75G
Mosco-Kas.	a	4	80.50G
do.KiewWor.	d	4	80.25bG
do.Rjäsan	b	4	86.90b
do.Wind Ryb	d	4	78.70G
Rjäsan-Kozl	d	4	79.75G
do.Uralsk05	c	4	78.70b
do.97 unk08	e	4	78.70b
Rybinsk gar.	f	4	78.40bG
Süd-Ost 98	e	4	78.75G
do. 09	e	4	78.75G
do. gar. 01	a	4	—.—
Wsch.W. 10r	a	4	86.30bG
do. do.X. XI.	d	4	82.25b
Wladik. 98	a	4	80.80bG
ZarskoeSelo	a	5	—.—
An.Eis.2040	d	5	101.90G
do. kleine	d	5	101.90G
do. Erg.Netz	d	5	100.90bG
Eg. Kon.Ass.	a	3½	—.—
Gotthard.	a	3½	—.—
It.E.Obl.st.g	a	2,4	70.25G
Ital.Mittelm.	a	4	—.—
Livorno in L.	a	2,4	—.—
Macedon. B.	a	3	62.75bG
do. kleine	a	3	65.30G
Portug 1886	a	3	79.80bG
do. 89abg.I.	a	4½	—.—
do. do. II.	—	frc.	—.—
Sard. Oblig.	a	4	—.—
Süd-Ital. B.	d	2,4	—.—
Ctr.Pacif.49	b	4	—.—
do. 29	f	3½	—.—
Chic Burl.27	e	4	—.—
do.Rock Isld	d	4	—.—
Color.S.Rlw	e	4½	73.70B
DenverRioGr	a	4	—.—
North Pac.Pr	q_1	4	—.—
do. Gen.	q_2	3	—.—
Oreg.R.R.46	f	4	—.—
Pensilvania	O	3½	88.80bG
SouthPac55	e	4	—.—
St.LouisSFr.	a	6	—.—
do. do.	a	5	—.—
do. do.	a	4	70.50bG
StLouisSWst	e	4	—.—
do. II. Inc. B.	a	4	—.—
Tehuant. G.A	a	5	100.70G

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Berl.Hyp.Bk.	v	4	95.80bG
do. do.	v	3	—.—
do. do.	v	3½	89.75G
do. u.1916	a	3½	94.50G
do. I.II. u.14	v	4	97.50G
do. III.IV. 15	v	4	97.60bG
BayrHyp.u W	v	3½	92.80G
BrHXVI.XVIII	v	4	97.50bG
do. X. XI.	v	3½	93.60G
II-IX. XII-XIX	v	3½	92.25bG
do. XX.1910	d	3½	90.00bG
do. XXI.XXII.	d	4	97.50G
do. XXIII. 15	a	4	98.50bG
Dt.HpB.IV-VI	v	5	—.—
do. do. XVII	a	4½	101.75bG
do. do. cv.	d	4	—.—
do. VII. X.	v	4	96.70bG
do. XI.XII.10	v	4	96.70G
do. XIII.u.13	v	3½	93.50G
do. XIV.u.14	d	4	97.50bG
do. XV. XVI.	d	4	97.75bG
do. VIII. IX.	d	3½	90.00G
do. C.Obl.13	a	3½	95.00G
do. 13 Ser.I.	a	3½	91.25G
Frkf.HPf.XIV	d	4	97.50G
do.HpKrV43	c	4	97.70G
do. do. 46	N	4	97.50G
do. do. 47	a	4	97.90G
do. do. 44	a	3½	93.80G
Goth.Grde.I.	a	3½	131.40G
do. II.	a	3½	112.75b
do. III. IV.	a	3½	99.75B
do. VI. VII.	a	4	97.60G
do. IX u. IXa	d	4	97.60G
do. X u. XII	v	4	98.20bG
do. XIII u.15	a	4	98.25G
do. XIV.u.16	d	4	96.80bG
do. V. u. VIII.	v	3½	90.00G
do. XI. uk.13	d	3½	91.50G
Hamb.Hp.-B.	a	4	96.50bG
do. unk. 10	a	4	96.75G
do. unk. 13	d	4	97.00bG
do. unk. 16	a	4	98.00bG
do. S. 1-190	v	3½	90.00bG
do. uk. 1913	d	3½	90.25G
H.BdcIII-VIII	d	3½	93.50G
do. IX. X.	d	4	97.00G
do. XI. XIII.	d	4	97.25G
do. XIV.	a	4	98.25G
do. I.	a	3½	93.50G
do. II.	a	3½	90.30G
LpzHB.F.VIII	d	4	98.60G
do. do. IX.	a	4	97.70G
do. do. XI.	a	4	98.10G
do. Ser.E.VII	v	3½	91.40G
do. do. X.	a	3½	91.90G
Meckl.Hyp.B.	a	4½	—.—
do. IV.uk.13	a	4	97.00G
do. VI.uk.15	a	4	98.00bG
do.a.cv.II.III	a	3½	89.75G
do.Strel.HPf	v	2,4	105.25G
do. do.	v	2,1	95.50G
MnHpBVI.VII	a	4	97.10bG
do. VIII	d	4	97.30bG
do. IX.uk.14	a	4	97.50bG
do. XI.uk.16	a	4	98.10G
do.XII.uk.17	a	4	98.20G
do.XIII. u.18	c	4	98.20G
do. conv.	a	3½	90.00bG
do. X. uk. 13	a	3½	91.00bG
do.Präm.Pfb	2	4	130.40b
MittBd.IV09	a	4	97.00bG
do. VI. uk.15	d	4	98.10G
do. Grndr.-B.	a	4	98.00G
do. do.	d	3½	91.00G

Nordd. Grdcr III IV u. V	a	4	96.50G
do. VI.	d	4	96.75G
do. X. XI.	a	4	97.40G
do. XII. u. 12	d	4	97.50G
do. XIV.	d	3½	93.50G
do XV. u. 15	a	4	97.75bG
do. VII.-IX.	a	3½	90.00G
do. XIII. u. 12	d	3½	92.00G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	91.60G
Pr.Bod.Pf.IV	a	4½	112.75G
XIII.XIV.XVII	a	4	96.50bG
do. XVIII.	a	4	96.60G
do. XIX.	d	4	96.50G
do. XXI.	d	4	96.60G
do. XXII.u.15	a	4	96.90bG
do. XXIV.u16	a	4	98.00bG
do. XX. u. 13	a	3½	92.75bG
do.XI.XV.XVI	v	3½	90.00G
Pr.Ctr.Bd90	a	4	97.20G
do.vJ.99u09	d	4	97.20G
do.vJ.01u10	a	4	97.25G
do.vJ.03u12	a	4	97.50bG
do.vJ.05u16	a	4	98.00bG
do.vJ.07u17	a	4	98.30bG
do.v.J.86,89	a	3½	90.10G
do.v.J.94,96	a	3½	90.10G
do.vJ.04u13	a	3½	91.80bG
do.C.-O.v.01	a	4	99.20bG
do.do.87-96	d	3½	90.50bG
do.v.06 u.16	a	3½	92.10G
Pr. Hyp. A. B.	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	89.40G
do. do.	v	2,8	85.00G
ab 80rz.125	a	4½	114.75G
do. do.	v	4	95.50bG
do. do.	v	3½	88.00bG
do. uk. 1913	a	4	95.75bG
do. uk. 1914	v	4	97.00bG
do. uk. 1917	v	4	98.00G
do.Hyp.Vers	d	4	97.00G
do. do.	v	3½	93.50bG
Pr.Pfdbr.XIX	a	4	97.25bG
do. XX. XXI.	a	4	96.80bG
do.XXV. (14)	d	4	97.30bG
do XXVII(15)	d	4	97.20bG
XXVIII(17)	d	4	97.75bG
do.XXIII(12)	d	3½	93.10G
do.XXVI(14)	d	3½	93.30G
do.XVIII(08)	d	3½	89.60bG
do.XXIV(12)	a	3½	91.00bG
do.KlbOb.08	a	4	96.10G
do. do. 04	a	3½	93.50G
do.ComOb.II	d	4	99.25G
do. VI. (17)	a	4	99.00G
do. IV. (12)	a	3½	94.30G
do. III. (12)	d	3½	91.30G
Rhein.Hp.Pf. 83-85	d	4	97.30G
doSer69-82	v	3½	90.00G
do.Com.Obl.	d	3½	91.50G
RhnWstf.B.I.			
III.V.VII.VIIA	a	4	96.50G
do. VIII.VIIIA	d	4	97.00bG
do. IX. IXA.	d	4	97.10G
do. X. uk. 15	a	4	97.60G
do. II. IV. VI.	a	3½	90.00bG
SächsBdc III	a	4	99.00G
do.IV. uk.10	a	4	98.75G
do. I. II.	v	3½	91.50G
Schl.Bdc.I-V	v	4	96.60G
do. do. I-IV.	v	3½	88.50bG
Schz.II.III.IV	v	4	96.90bG
do. IV.	c	4	97.10bG
do. VI.	a	4	97.30G
do. VII.	d	3½	94.20G
do. I.	a	3½	92.80G
St.NH.rz110	a	4½	—.—
do.cv.rz100	a	3½	—.—
do.cv.rz100	a	3	—.—
Südd.Bodcr.	v	4	—.—
do. do.	d	3½	92.00G
WestdBd.I.II	a	4	97.00G
do. do. V	a	4	97.20G
do. do. VI	a	4	97.40G
do. do. VII	d	4	97.60G
do. do. VIII	d	4	98.00G
do. do. III	a	3½	90.60G
do. do. IV	d	3½	91.50G
do. do. IX	a	3½	92.40G

Obligat. Indust. Gesellsch.

Die mit Stern (*) bezeichneten sind hypothek. sichergestellt.

Boese&Co.5	d	*4½	95.50bG
AG.fAnil.F.5	a	*4	—.—
A.-G.Mont.2	a	4	92.00b
AdlerCem.3	a	*4½	100.50bG
AllgD.Kl.ab2	v	3	72.80b
do.Elektr.G.	d	4	96.00bG
do. do. IV.	a	4	96.40B
do.Lok.u.St.	v	4½	99.60b
do. 96 98 3	a	4	97.50b
AlsenP.-C.2	a	4½	—.—
Anhlt.Kohlen	a	*4	93.50G
do. u.1912	a	*4	93.25G
Berl. Braunk	a	*4½	97.75G
Berl.-Ch.Str	a	4½	100.25B
do. do. 2	a	4	96.80b
Berl.Elekt.W	d	*4	100.00G
do.unk1912	a	4	96.40bG
do.unk1907	a	*4½	100.70b
do.HGKaisrh	d	4½	—.—
do. unk.12	d	4½	98.00G
Bochum Bgw	a	*4	90.20b
BrschKohl.3	a	*4½	103.00G
Buder.Eis.3	d	*4	97.00b
Burb.Gwks.3	a	*5	—.—
CalmonAsb5	a	*4½	97.25G
CentralHt10	a	*4	—.—
Charl.Czrn3	a	*4½	101.25G
ChFabWeil2	d	4	94.00B
do. 3	a	4½	97.00G
Cont.Wass 3	a	*4½	98.00bG
Crefld.Str.3	a	4½	101.25G
Dess.GasG5	a	4½	103.75G
Dt.Kabelw.3	d	*4½	102.25G
Dt.-Atl. Tel.	a	*4	95.10b
DtKaisG.u10	a	*4	—.—
Dt.Wassrw.2	a	4	95.20B
Dt.-Lux.Bgw.	a	*5	102.00B
do. 2	a	*4½	100.30G
D.Nied.Tel.G	a	*4	99.10b
D.Uebrs.El.3	a	5	100.20bG
Donnersmkh	d	*3½	94.00G
do. unk. 06	a	*4	96.50G
Dorstf.GeW2	a	*4	95.00G
Drtm.Un110	d	*5	111.00B
do. 100	d	*5	108.80b
do. 100	a	*4	92.50G
Elbrf.Papf.3	a	*4½	—.—
Elkt.Hochb5	d	4	98.60G
do. 5	d	3½	89.60G
El.Licht u.K4	d	4½	100.20b
Elektroch.W	a	*4½	97.75G
EnglWllwM3	a	*4	94.25G
do. 5	d	*4½	102.60G
Flnsb Schffb	b	*4½	99.75G
Frist. Rossm	d	*4½	102.00B
Gelsenk Bgw	d	*4	98.00G
Germ Schff2	d	*4	98.00B
GgMarBgw3	c	*4½	97.40b
de. 3	a	*4	—.—
Gs.f.el.Unt3	d	4	93.90b
de. 3	a	4½	100.50G
Gr.Berl. Strb	d	3½	97.75G
HmbAm.Pckf	b	*4½	100.00b
HdlBelleall3	a	*4½	—.—
Harp.Bergw.	a	*4	99.00B
Hartm. M. 3	a	*4½	103.00B
Hasp.Eisw. 3	a	4½	101.80G
Helios El.Gs.	a	frc.	66.75G
HenckWlfb 5	d	*4½	—.—
Hibernia	a	*4	97.25G
Hirschb Ld 3	d	*4½	100.75B
HöchstFbw 3	a	4	100.00B
Hörd.Brgw.3	a	*4	98.50bG
Hosch Sthlw.	d	4	98.00B
HohenfGws3	a	*5	103.00bG
Hüsten. Gws.	a	4	92.00G
JlseBergb. 2	a	4	100.00B
JessenKali 2	a	*4½	99.25G
Kalw.Aschrl	f	*4	97.50B
Kattow. Bgw.	f	*3½	92.75bB
KnMarienh5	a	*4½	99.50G
KönigWilh. 2	a	4½	100.10G
do. uk. 1910	a	*4	98.00G
Krupp-Oblig	a	*4	99.00bG

Lahm. &Co.3	d	*4½	99.40B
Laurahütte	a	*4	—.—
do.	c	*3½	91.00B
Ldf.EyckSt 5	d	*4½	97.30B
Leopold-Gr.	a	*4½	98.75G
Ldw.Löwe&C	d	4	97.00b
LwnbrHSch2	d	*4½	100.25bG
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	101.30B
Mix& Genest	a	4½	100.50G
NBodenAG.2	a	4	93.50b
NBodenAG.1	a	3½	89.10G
Neue Gas 3	a	*4	88.75b
N.PhotogG.2	d	4½	97.25bG
Ndrlaus.K.2	d	*4½	98.00bG
Nordd. Eis. 3	d	*4	93.20b
Nordd. Lloyd	d	4½	99.50G
do.	d	4	94.75G
ObschlEisb3	a	*4	96.00B
do.u.1912 3	c	4½	99.60G
do. Eis.-Ind.	a	*4	94.90B
do.Koksw. 3	a	*4	96.25B
OrnstKopp.3	e	*4½	102.50B
Ostd.Kleinb.	a	3½	—.—
PatzenhBr.3	v	*4	—.—
PhönixBgw.3	d	4½	101.90b
Rh.Ant.Khl.2	a	*4	—.—
RhMet105rz	d	*4	88.00B
RhWstfElkt2	d	4	—.—
do. Kalk 5	a	*4½	—.—
Romb.Hütt.3	a	*4½	102.75G
Rybn Steink.	a	*4½	99.10B
Schalk.Gr99	a	*4	95.10B
SchlKleinb3	a	*4½	98.00G
Schuck.&C2	a	4	95.80G
do. 2	d	4½	99.75G
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
Siem.El.B. 3	d	4½	100.00B
do. uk. 13 3	d	4½	—.—
Siem. Glas 3	d	4½	—.—
Siem.Halsk3	d	4	96.50G
do. 3	b	4	96.25B
SiemSchck3	a	4½	100.80b
SiemonCel 5	a	4	—.—
Stett.Odrw.5	a	*4½	101.00G
do.Strassb3	d	4	99.50B
Stoew.Nhm2	a	*4½	99.70bG
Südd.Eisenb	d	3½	88.00G
Tangermd.3	d	4½	100.00B
TelephBerl2	a	4½	99.70B
Thiederh.Gw	a	*4½	—.—
ThielWackl2	a	*4½	101.50bG
Unt. d. Lind.	a	*4	94.00G
Ver.Dmpfz.5	d	4	99.10G
VEisb.uBG.2	a	*4	92.00bG
WestdEisb.2	a	4	90.00B
do.Eisenw.2	a	*4½	99.75G
WestfDraht3	a	*4	97.00bB
WstlVrertb3	a	4	97.50B
Wilhelmsh.3	a	*4½	—.—
Zeitz.Msch3	d	*4½	101.00G
ZellstWldh2	a	*4½	101.50bG
Zoolog.Gart.	a	4	98.00G
Grängesbrg.	e	*4½	100.80bB
Heid.PschHf	d	5	100.10G
Napht.GoldA	d	*4½	98.75B
do.	a	*5	98.75B
RssZllstWdh	d	*4½	98.50G
SteauaRm.5	e	5	100.50G

Bank-Aktien

BadischeBk.	1	8	—.—
B.f.Brauer.I.	4	6	73.50G
Barm.Bankv.	1	7½	124.30bG
do.Creditbk.	1	6	—.—
BayrB.fH.u.W	1	6	104.00bG
Berg.Märk.B	1	8½	150.40bG
Brl.Hand.Gs.	1	9	159.10bG
do. Hyp.B.A.	1	6	117.80G
do. do. B.	1	6	167.50G
do. Kassenv.	1	8	126.50G
do. Maklerv.	1	7	—.—
Bras.B.f.Dt.	7	10	150.00G
BraunschwB	1	6½	115.50B
do.Hann.Hyp	1	7½	144.50b
Brsl.D.B.abg	1	6	105.00G
do.Wechsl.B	1	6	102.90B
Chemn. Bkv.	1	7	105.50bB
Coburg Cred	1	5	83.60G
Com.u DiscB	1	6½	107.40G
DänLndm.Bk	1	8	—.—
Danzig Prvtb	1	7½	118.00bB
Darmst. Bk.	1	8	125.00bG
Dessau Lndb	1	6½	104.50bG
Dt. Asiat. Bk.	1	8	139.50bG
Dt. Ansiedlb.	1	9	130.00G
DeutscheBk.	1	12	237.80b
do. Effekt.B.	1	5	100.25G
do. HypothB.	1	7½	138.75b
do.Nation.B.	1	7½	118.00G
do. Uebers.	1	9	146.75G
Disc. Comm.	1	9	174.90bG
DresdnerBk.	1	8½	133.00bG
do. Bankver.	1	6	101.60G
Elberf. Bnkv.	1	6½	106.25G
ErfurterBnk.	1	7	117.00B
Essener Bkv.	1	7	116.00bG
do. Credit	1	8½	152.00bG
Gotha Grdcr.	1	8	154.75G
do. Privatbk.	1	7	128.25G
Hamb Hyp.B.	1	9	169.25G
do. Wechsl.B	1	4½	70.25G
Hannov Bank	1	7	134.00bG
HildesheimB	1	8	153.00G
Kieler Bank	1	7½	127.00bB
KjöbenhvGrd	1	7	—.—
Königsb.VB.	1	7	121.50G
Landbank	1	7	111.35B
Leipz.Crd.A.	1	9	161.75bB
Lüb.Com.Bk.	1	6	124.50G
Luxemb.IntB	1	10	166.50G
MärkischeB.	1	7	106.00G
Magdeb.B V.	1	7½	121.75bG
Magdb.Privb	1	7	121.25bG
MecklbBk40	1	9	128.00G
do.HypothBk	1	14	255.00G
Meining. do.	1	7	138.20bG
Mitteld Bodc	1	4½	91.75G
do. Credith.	1	6½	116.60bG
Mittelrh. Bk.	1	8	114.80G
Mölh.a.R.Bk	1	6½	107.30b
Nat.-Bk.f.Dt.	1	6	114.00bG
Nordd CredA	1	7	114.00bG
do. Grndcr.B	1	5½	105.00G
Nürnberg.Bk	1	6	111.20bG
Oest. Cred.A.	1	9½	—.—
Old.Sp.u Lhb	1	9	175.10B
Osnabr Bank	1	7½	139.00bG
Ostb.f.H.u.G	1	7	118.00G
Petersb Disc	1	12	—.—
do. Int.H.-B.	1	10½	138.50b
PfälzischeB.	1	5	100.30B
Pfälz. Hyp.B.	1	9	—.—
Potsd.Cr.Bk.	1	7	120.00 [illegible]
Preuss.BdCr	1	7½	145.50G
do.Centr.B C	1	9	179.50bG
do. Hyp. A.B.	1	5½	111.60b
do. Leihhaus	1	6	112.00G
do. Pfndbr.B	1	7½	136.50bG
Reichsb.Ant.	1	8.[illegible]	152.00bG
RheinBk abg	1	6	99.80G
Rhein Hp.Bk.	1	9	133.50bB
RhWstf.Bdcr	1	8	148.75b
Rh Wstf.Disc	1	8	131.00bG
Rostock.Bnk	1	6	114.00G
Russ.B.f.a.H	1	10	134.80b
Sächs. Bank	1	10	142.75bG
SchaaffhBkv	1	8½	134.25bG
Schles. Bnkv.	1	7½	150.00G
do. Bod.Cr.A	1	8	152.00B
SchwrzbHpB	1	5½	118.00G
do. Landb 40	1	8	122.00G
Solinger Bk.	1	7	115.75B
Südd. Bodcr.	1	8	172.50G
VerB Hbg.80	1	9	168.75G
Westd Bdc.A	1	7	131.60G
WstfLipp Vrb	1	6½	102.80G
Wien.Bankvr	1	7½	—.—
Bk.f.dt.Eisb.	a	4	—.—
Ctb f EbwOb3	a	4	97.60G
Dtsch.Ans.B.	a	4	92.00bG
Landb. Obl.3	a	4½	98.6bG
B.f.Ornt.EbO	a	4	—.—

Brauerei-Aktien

Berliner

Brl Unionsbr	O	5	108.25G
Bock,cv.u.p.	O	7	117.50G
Böhm. Brauh	1	5	143.50G
BolleWb abg	O	4	115.30bG
Dtsch.Bierb.	O	8	130.75B
Friedrichsh.	O	4½	92.50G
Gebhardt.	O	1	60.50G
Gericke Wsb	O	0	30.25bG
Germania	O	5	97.00G
Hilsebein	O	0	63.75G
Kaiserbr.	1	5	90.00B
Königstadt	O	5	103.00bG
LandréWssb	O	1½	97.00G
LöwenbHSch	O	9	131.00G
MünchBrauh	O	6	109.00G
Patzenhofer	O	14	221.50bG
Pfefferberg	O	12	207.50B
SchönebSch	O	10	199.50bG
Schultheiss	9	17	—.—
SpandauerB	O	6	143.50G
Vereinsb.cv.	O	10½	190.50G
do. St.-Pr.	O	12½	213.25bG
Victoria	O	6	98.50bG

Auswärtige

Boch. Victor.	8	8	118.00G
Brauh Nürnb	O	9	157.00B
BriegerStBr	9	4½	90.00b
Danziger	O	10	—.—
Dortmunder	O	20	289.00B
do. Unionsbr	O	20	319.50B
Dtm. Victoria	O	8	118.50B
Düssld Adler	O	5	77.00B
do. Höfelbr.	O	10	145.25B
FrankfHenn.	9	9	138.25G
Germn Drtm.	O	12	139.00G
Gevelsbergr	O	6	81.50G
Glückauf	O	9	134.20B
Henning. Rfb	O	4½	72.25G
Herkul Cass.	O	10	179.50B
Höcherlbräu	O	4	44.50b
Holsten	O	10	173.00B
Hugger Pos.	O	8½	133.50B
Isenbeck&C	O	5	81.25G
Kiel.Schloss	O	10	156.75G
Klsterbr Röd	O	2	78.60G
KönigB Beek	O	8	138.50G
Kunterstein	O	3	62.50G
Leipz Riebek	O	10	180.00B
Lindbr. Unna	O	4	67.50b
Lindener	O	16	236.00G
LöwenbrDtm	O	12	—.—
Merzig. Br.	O	12	—.—
Müs.Lngndr.	7	5	121.00G
Oberschles.	1	8	118.00G
Oppelner.	O	5	89.00G
Paulshöhe	O	7	127.60G
Reichelbräu	7	10	175.50G
Rostocker	O	11	182.50G
Schlegel	O	10½	149.00B
Schöfferhof	O	8	128.75bG
SchwabenBr	O	10	145.00bG
Sinner	1	16	244.00G
vTuchersche	7	14	238.50bG
Vrnsb Artern	O	6½	105.50B
Ver Werder	O	0	13.00B
Wickl. Küpp.	N	14	171.00bG
Wiesbd Kron	O	3	67.00G

Industrie-Aktien

Aach.Spinn	1	12	132.00B
AccumulFab	1	12½	192.50bG
do.BoeseVA.	1	2	74.25bG
A.G.f.Anilinf	1	22	363.50bG
do.f.Bauausf	1	5	57.75G
do.fBörstInd	7	10	142.00G
do.f.Mnt.Ind	4	3	61.00b
do.fPappenf	4	1½	68.25G
AdlerCem.cv	1	10	166.50bG
Adler Fahrr.	N	25	268.50B
AdmiralsgB.	1	6	49.75b
do. V.A.	1	6	75.50bG
Alexanderwk	7	6	97.25G
AlfldGron Pp	7	9	125.25G
AllgBerlOmn	1	5	125.00bG
Allg Elekt.Gs	7	12	200.50bG
AllgHäuserb	1	7	100.00b
Alsen Prtl.C.	1	17	208.50b
Alumin.-Ind.	1	26	237.25bB
AmtsgPankB	1	frc.	117.75G
AngloContin	1	7½	107.00bG
Anhalt. Kohl.	1	5	107.00G
do. V.A.	1	6	107.10G
Ankrw. Hgstb	9	10	135.75B
Annab. Stng.	7	12	154.90b
Annen. Guss	7	6	91.30G
Aplerb. Brgb	1	12	150.25bG
Aquar. abg	1	4	—.—
Archimedes	7	11	163.75G
Arenbrg.Bgb	1	45	744.50B
ArnsdorfPap	O	2	78.50G
Aschaffnb P.	1	10	142.50b
Baer&St. M	1	25	323.90b
Balcke, Tell.	7	9	120.30bG
Bk.f.Bgb.u.I.	4	0	—.—
BambMälzer	8	4	95.00bG
Barcelona El	1	7½	114.50B
Bartz&Co Sp	1	7½	112.50B
BasaltAkt.G.	1	5	77.10G
Baug BNeust	—	frc.	312.00G
do.KaisWSt.	O	2	58.30G
do. f.Mittelw	—	frc.	294.00B
Baul. Seestr.	—	frc.	98.50G
Bv. Weissns.	—	frc.	1330b
Bayr. Hartst.	1	10	138.50B
Bedbrg. Wllw	1	0	49.50G
J.F Bemberg	O	7	95.25bG
BendixHolzb	5	5	89.50B
Bergm. Elekt.	1	18	252.10bG
Berg. MkInd.	1	7½	99.50bG
Brl.AnhMsch	1	14	191.50bG
do. Brodfab.	1	frc.	88.50G
do. Cementb	—	frc.	1320B
do.Cichor.F.	1	5	112.00b
do.Elekt.-W.	7	11	175.00bG
do. do.	1	4½	101.30G
do.Gub.Hutf.	1	10	134.25bG
do.Hlz-Cmpt	1	6	78.00G
do.Ht.Kaisrh	1	0	45.50bG
do JuteSpVA	7	4	88.00bG
do. Lichtb.Tr	—	frc.	4240G
do LuckwWll	1	6	98.00B
do. Maschin.	7	14	226.60bG
do. Mühlen	1	4	107.00bG
do.NeurK.VA	7	4	70.50G
do.SpedV.cv	1	6	112.00G
do. do. V.A.	1	5	113.00G
do. Terr.u.B.	1	10	145.30G
BernbMasch	1	9	111.50G
Berth. Schrft	1	10	174.40G
BerzeliusBw	1	6	85.00bG
Beton u.Mnb	2	10	126.90bG
Bielef. Mach.	O	25	313.25b
Bing Metall	1	12	185.00bG
Birkenw. V.A	1	0	43.50B
Bismarckhtt	7	25	280.50G
Bliesenb. Bw	1	0	25.50G
do. abg.V.A.	1	0	40.00bG
C.Blumwe&S	1	7½	109.00G
Bochum Bgw	1	0	44.00G
Boch. Gussst	7	16½	199.50b
Bod G.Krfstd	—	frc.	2470G
doHchbSchA	—	frc.	101.75b
Böhler & Co.	1	16	216.25G
Bösperd. Ww	7	9	113.25G
Braunk. u.Br	7	9	167.50b
Brnschw. Khl	1	13	237.00G
do. Pr.-A.	1	14	246.50G
do. Jute	7	12	192.50G
BredowZckf.	7	0	41.25G
Breitenb. Cm	1	12	131.00b
Bremer Gas	1	5½	94.75B
do. Linoleum	1	19	165.50bB
do. Wollkäm.	1	14	215.00G
Bresl. Klb. T.	—	frc.	760.00G
do. Spritfab.	O	20	282.50b
do. WgfLinke	1	18	270.50bG
do. do. V.-A.	1	4½	101.25G
Buderus Eis.	1	8	112.75bG
Butzke Met.	1	6½	87.75G
Calmon Asb	1	6	89.00G
Carol.b.Offl.	1	25	362.50bG
Carlshütte	7	7	110.00G
Cart. Loschw	7	19	273.75G
1601-2600	7	9	143.75G
CasselFedst	1	15	219.00G
Charlottenh.	7	10	104.00G
Charl. Wass.	O	14	277.00bG
do. junge			266.75bG
Chem.Fb. Buckau	1	12	193.75G
do. St.-Pr.	1	12	193.75G
Griesh. El.	1	12	239.00B

Chemische Fabrik

Grünau	1	10	157.00bG
v. Heyden	1	10	159.00B
Hönning.	7	10	148.00bG
Milch	N	15	227.00G
Oranienb.	1	10	166.00G
Weiler	1	10	152.00G
Albert	1	22½	385.00bG
Byk	7	0	59.75G
Chemn. Wrkz	7	6	101.50bG
Cölner BgwV	1	30	400.25G
do. Gas u. El.	1	6	106.00bB
Cöln-Müsen	7	9	133.00G
ConcordiaB.	1	22	323.10bG
do. Leopldsh	7	13	195.00G
doSpinnerei	1	10	176.10G
Consolidat.	1	30	391.25b
Cont.El. Nrb.	4	0	43.75B
do. V.-A.	4	3½	84.00B
Cont. Wassw	1	7½	127.50B
Cottb. Masch	O	7	94.20bG
Cröllw. Pap.	7	14	212.50G
Delmnh. Lin	1	22	224.00b
Dessau. Gas	1	8½	153.00b
Dt. Atl. Teleg	1	7	112.50G
do. Lux. Bw. V	7	10	147.00bG
Dt. Nied. Tel.	1	6	105.00bG
do. Oest. Bw.	1	9	179.50G
do. Ueb. El. G.	1	9½	137.80bG
do. Asph. Ges	1	9	127.00bG
do. Gasglühl	7	22	272.50bG
do. Jut.i.Ms.	1	15	190.75G
do. Kabelw.	1	7	94.90B
do. Lin. Rixd.	1	15	169.50b
do. Speisew.	O	10	169.50G
do. Spiegelg	1	22	252.75B
do. St. Hubbe	1	0	49.00B
do. Steinzg.	1	16	220.50B
do. Tonröhr.	1	10	136.00G
do. Waffenf.	1	20	245.75bG
do. Wag. L.A.	1	12½	159.75G
do. Wasswk.	1	5	—.—
Dinnendahl	7	0	51.00G
Dommitsch	4	10	143.00G
Donnersm.	1	14	286.25bG
Dör. & Lehrm	7	9	138.00B
Dortm. Un. C.	7	3	58.00bG
do. Vzg.-A.D.	7	5	90.30G
Dresd. Baug.	1	5	134.75b
do. Gardinen	6	15	213.00G
DürenMetall	1	10	152.00b
Düssd. Wagg	7	22	277.50bG
de. Eisen	O	13	138.00bG
do. Maschin.	1	6½	94.10G
Dux. Kohl. V.	1	16	195.50G
do. Porzell.	1	8½	114.25bG
Dynam Trust	5	10	159.60bG
Eckert M.F.	4	9	140.00bG
Egest. Salin.	1	10	148.50G
Eilenb. Katt.	6	8	113.50G
Eintracht Br.	1	20	367.50bG
Eisg. Velbert	7	7	96.50b
Eisenw Kraft	1	11	164.25G
L Meyerjr&C	1	11	127.00G
EisnwSilesia	1	14	169.00G
Eitorf K.-Sp.	1	5	81.00bG
Elberf. Farb.	1	36	599.00b
do. Papierfb.	7	0	91.25bG
Elect. Dresd.	4	3½	72.10bG
El. Licht u.K.	O	7	110.00b
do. Lief.-Ges	1	10	168.00B
do. Liegnitz	1	4	83.00bG
doUntZürich	7	9½	171.40B
EmailUllrich	7	6	90.75b
Engl. Wollw.	1	8	106.00G
Erdmsd. Sp.	1	0	80.50bG
C. Ernst & Co.	1	5	78.50G
Eschw. Brgw.	7	14	207.00B
do. Eisenw.	1	10	117.00bG
Essen. StnkB	1	10	137.90b
Faber Blst.	7	15	273.50bB
Fac. Eis. Mst.	7	20	175.60bG
do. V.-A.	7	20	177.00bG
FalkenstGrd	7	8	127.00bB
Fein Jute-Sp	1	10	144.00G
Feldm. Cell.	1	12	150.00bG
Felt. & Guill.	1	11	149.25G
FinkenbCem	1	12	141.00bG
Flensb. Schb	7	12	160.50G
Floether M.	1	10	150.00bG
Fortuna Brk.	4	9	162.25bG
Flora T. Ges.	—	frc.	785.00G
Frkft Chauss	1	0	124.30G
Fraust. Zuck	9	7	154.00G
FreundM.cv.	7	16	325.75bG
Friedrichsh.	7	16	141.00b
Frdrchssag.	4	8	117.50bG
Frist. & Ross.	1	7	110.00bG
Gaggenau	7	6½	95.50bG
Gasm. Deutz	7	6	95.75B
Geisw. Eisen	7	16	173.00bG
Gebh&König	9	20	202.75G
Gelsenk. Bw.	1	11	185.50b
do. Gussstl.	8	0	78.50G
Grg. Mar. Bg.	7	0	71.50G
do. do. St.P	7	0	90.20bG
G&F. Renner	1	12½	178.10b
GermaniaPC	7	8	119.00bB
Gerresh. Gls	1	15	215.00G
Ges. f. el. Unt.	1	8	121.00bG
Giesel Prt. C	1	12	137.60G
[illegible]			

Klaus.Sp. ab	1	8	90.10b
Köhlmann St	O	18	298.00G
Koll. & Jourd.	5	15	295.00bG
KölschWalz.	7	10	104.75B
Kg. Wilh. cv.	1	20	255.00bG
do.do. Pr.-A.	1	25	348.25bG
Kön. Marienh	1	0	91.00G
do. do. V.-A.	1	3½	91.50bG
Kgsb. Walzm	1	6	95.50G
Kgsb. Zellst.	4	20	296.25G
Königsborn	1	16	189.00bG
KönigszeltP	7	11	152.50bG
A. Koppel A.G	1	13	150.25bG
Körbisd. Zck	4	9	151.00G
Gbr. Körting	1	5	95.50bG
Kosth. Cell.	1	18	215.00G
Kronpr. Met.	1	27	338.50G
Gb. Krüg. & C.	1	10	134.00G
KruschwitzZ	7	22	239.00B
Kunz Treibr.	1	10	123.75G
Küpperb. & S	1	14	193.50G
KupfwDtschl	1	10	125.00G
Kyffhäuserh	1	0	136.00G
Lahmeyer E	4	7	120.00bG
Lapp. Tiefb.	7	0	94.00b
Lauchhamm	7	14	166.60b
Laurahütte	7	12	213.00bB
Lf. Eyck & Str.	1	10	97.50bG
LeipzGummi	1	10	144.60G
Leop.-Grube	1	7	112.75bG
Leopoldsh.	7	1	44.25bG
do. 5 Pr.-Akt.	7	5	110.50G
Leykam Jos.	1	7	135.00G
Lingel Sch.	7	17	250.00bG
L. Löwe & Co.	1	16	227.50G
LothrngCem	1	10	118.00bG
do. Eis. d. abg	7	0	34.50G
do. do. St. Pr.	7	6	77.25b
LouiseTfbPA	7	0	89.00G
Luck. & Steff.	1	10	113.50G
LübeckMsch	1	20	233.25G
Lünebg. Wb.	7	6	100.00G
Malmedie	O	9	110.30G
MrkWestfBw	7	0	112.25b
Magdeb. Gas	1	7	119.00G
do. Baubk.	1	5	79.50G
do. Bergw.	1	38	486.00B
do. Mühlen	O	8	118.25B
Mannesmr.	7	12	160.25bG
Marie cs. Bg	7	5½	102.25G
MarienhKotz	4	8	111.75b
M.-F. Breuer	1	9	91.00G
do. Buckau	1	0	102.90b
do. Kappel	7	24	264.00b
do. ArmStrub	1	8	101.50G
Massen. Bgw	1	8	117.00bG
MchWbLind.	1	7	141.00B
do. Sorau	O	19	224.50B
do. Zittau	5	18	210.00b
Mechern. Bg	1	0	—.—
Meggen. Ww	7	13	122.75bG
Mend. & Sch.	7	8	90.00bG
MerkurWllw.	D	15	178.00G
Milow. Eisnw	1	5	84.50G
Mix & Genest	1	9	137.00b
MhleRüning.	7	9	126.25G
Mühlh. Brgw.	1	10	152.00bG
Müller Gum.	1	10	132.00G
Müller Speis	1	18	228.00bG
Nahm. Koch	1	10	171.75G
NeptunSchw	1	7	107.50G
NeuBellevue	—	frc.	600bG
do. Bod.-A.G.	1	7	113.00bG
do. Gas-A.G.	7	0	57.50bG
do. Grunewld	—	frc.	130.00G
do. Obrl. Glas	1	16	230.00bG
do. Phot. Ges.	1	10	120.50b
do. Hansav. T	—	frc.	489B
do. Westend	—	frc.	173.75bG
do. doMünch	4	—	60.50G
Niederl. Kohl	4	10	143.50bG
Ndschl. El. W.	7	5	108.00bG
Nienb. Eis. ab	7	4	70.00G
Nordd. Eisw.	1	0	52.00b
do. do. V.-A.	1	0	74.75G
do. JuteSpLA	1	9	120.50G
do. do. L.B.	1	6	77.40bG
do. Lagerh.	1	frc.	1490G
do. Lederp.	O	9	106.50bG
do. Spritwk.	O	14	181.00bG
do. Steingut	4	26	242.00b
do. Trik. Wb.	5	10	132.50G
do. Wollkäm.	1	12	131.30bG
Nordhaus Tp	1	2	64.00B
Nordpark T.	—	frc.	25.30G
Nords. Fisch	7	8	102.00bG
Nrnb. Herk. W	O	12	160.00B
Obschl. E.B.	1	7	105.80b
do. EisenInd.	1	6	95.80b
do. Kokswrk.	1	10	145.00bG
do. Prtl. Cem.	1	17	180.50bG
Odnw Hartst.	1	0	87.00b
Oldb. Eish. cv	7	6	85.50B
Opp. Cement	1	14	150.00bG
Orenst. & Kop	1	16	180.00bG
Osnab. Kupf.	7	7	91.25bG
Ottens. Eisen	1	7	98.00bG
Panz. Geld.	7	15	142.00B
PassageABV	7	6	122.25G
Pauksch M.	1	4	66.25bG
[illegible]			

SchönhAllee	1	frc.	640.00G
SchönebMet	7	4	41.75B
Schoening	5	8	103.25G
Schönw. Prz.	1	4	88.75G
Schött Rhdt.	1	10	120.00bG
Schftg. Huck	1	8	133.25G
Schub. & Slz.	4	30	294.00bG
SchuckertEl	8	5	104.60bG
Fr. Schulz jr.	1	23	261.75B
Schulz-Kndt	1	7	137.50bG
Schwelm. Eis	—	10	122.00G
SeebeckSch	7	5	88.50G
Seegall A.G.	1	7	81.00bG
SeckMhlb Dr	7	12	172.10G
Sentker V.A.	4	3	78.50bG
SiegenSol. G	7	8½	106.00bG
Siemens Gl. I	1	16	240.50b
Siem. & Hlsk.	8	11	173.00b
SiemensEl. B	O	6	108.00G
Simonius Cll	1	9	140.25B
Sitzend. Prz.	1	0	46.25G
Spinn & S. ab	4	3	53.50G
SpnnRenner	1	10	108.75b
Stadtberg. H	7	5	95.50b
Stahl & Nölke	7	8	126.00G
Stahnsdf Tr.	—	frc.	80.75G
Stark. & Hffm	7	4	71.50B
Stassf. Ch. F.	7	8	121.00G
Steaua Rom.	5	8	125.25G
Steins. Hhslz	1	5	91.00G
Stett. Bred. C	1	6	112.50bG
do. Cham Did	1	19	268.00b
do. Elekt. Wk	7	6	123.00G
do. Vulcan	1	14	237.00bB
Stodiek & Co.	N	12	166.75G
StoewerNhm	1	10	144.30b
Stollwrck VA	1	6	115.00B
Stöhr Kamm.	1	14	147.80G
Stolb. Zink-A	1	10	138.10b
Strals. Sp. SP	7	7½	127.75G
Sturm Falzz.	1	0	62.00bB
Südd. Immob	1	5	96.00G
Sudenbg. M.	1	0	49.75b
Tafelglas	5	5	126.75G
Tecklenbrg.	1	9	109.75B
Tel. Berliner	7	10	171.50G
Teltow Bod.	—	frc.	56.00G
Teltow-Kan.	5	frc.	77.00G
Tr. Grossach	a	0	106.25G
do. Berl. Hal.	—	frc.	156.00G
do. N. Schönh	1	0	120.50G
do. NBotGart	—	frc.	124.50G
do BrlNrdost	1	0	241.00G
do. do. Südw.	7	frc.	124.50bG
do. Telt-Rud	1	0	100.25G
do. Witzleb.	—	frc.	25.20bG
Teuton. Misb	1	20	193.50G
ThaleEis. SP.	1	9	77.25bG
do. do. V.A.	1	9	93.75G
Thiederhall	1	5	88.50b
Fr. Thomée	7	12½	117.10b
Thür. Salin.	1	2	57.50b
do. Nad. u. St.	7	11	163.00b
TillmannWbl	1	6	83.75bB
Titels Kunstt	1	frc.	35.50G
Tittel & Krüg.	a	3	109.00b
Trachenb. Z.	7	5	113.75B
Triptis Porz.	1	12	158.00bB
Tuchf. Aach.	1	6	90.50bG
Union BauG	1	8½	117.40G
do. chem. Fb.	O	15	200.00B
U.d.Lind. Bv.	1	8	121.50G
Varzin Pap.	1	20	225.00bG
Ventzki Mfb.	1	8	—.—
V. Brl. Frkf. G.	1	9	129.60G
do. ChWChbg	7	13	195.25B
do. Cöln RwP	1	18	232.75bG
do. Df. Ziegel	4	5	73.00bG
do. FränkSch	1	12	164.25G
do. Glanzst. F	1	35	575.00b
do. Hanfschl	1	12	169.50G
do. Harz. Klk.	O	8	117.50G
do. Kammer.	1	4	77.50G
do. Troitzsch	1	20	251.00G
do. Mörtel-W	1	11	137.00B
do. Metw. Hll.	O	17½	173.00G
do. Nickelw.	4	16	214.70G
do. Pinselfb	7	15	240.00G
do. Zypen & W	7	16	166.00bG
do. Thür. Met	7	15	180.75G
VictoriaFahr	O	8	108.00G
VogtlTel. Dr.	O	6	107.50G
Vogtl. Masch	7	20	184.50b
do. V.-A.	7	20	195.75bG
Vogtländ. & S	1	7½	138.50G
Vogt & Wolff	9	12	194.00G
Voigt & Wind.	1	3	93.00bG
Vorwärts BS.	1	7	89.50bB
Vorwohl. P.C	1	18	190.00b
WandererF	O	20	266.50G
Warstein. Gb	7	10	120.25bG
WwkGelsenk	1	10	237.00G
Wegel. & Hbn	1	12	146.00bG
Wenderoth	7	5	98.00G
Wrnsh. Kmg	1	9	115.00G
[illegible]			

Wechselkurse

[illegible]

Gold, Silber, Banknoten

[illegible]

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben, bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemässigen Stückzinsen [illegible] des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Z[illegible]